

## TÄTIGKEITSBERICHT

des Intendanten in der 9. Sitzung  
der XIV. Amtsperiode des Fernsehrats  
am 16. Mai 2014 in Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit „Wetten, dass..?“ die traditionsreichste Show im deutschen Fernsehen Ende des Jahres nach 33 Jahren vom Schirm zu nehmen, war sicher eine der schwierigsten Programmentscheidungen in der Unternehmensgeschichte des ZDF. Der Rückgang der Zuschauerzahlen zeigte, dass sich die Sehgewohnheiten verändert haben und das Format beim Publikum an Anziehungskraft verloren hat. Dieser Trend trifft alle Sender und Unterhaltungsprogramme, besonders hart aber eine Traditionsmarke wie „Wetten dass..?“. Vor allem aber steht der Aufwand einer so großen Show nicht mehr im Verhältnis zur Zuschauer-Resonanz. Großen Respekt verdienen die Leistungen von Markus Lanz, der Redaktion und des Produktionsteams. Die Hauptredaktion Show arbeitet jetzt an neuen Ideen für den Samstagabend.

Für die deutsche Medienordnung kommt dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes im Normenkontrollverfahren zum ZDF-Staatsvertrag am 25.03.14 eine zentrale Bedeutung zu. Das Gericht hat hier seine Rechtsprechung zum Funktionsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mit einem Vollversorgungsauftrag als Gegengewicht zu allein marktorientierten Sendeunternehmen fortgeführt. Weiter wurde die binnenplurale Aufsicht als angemessene Form der Einbindung unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessen bestätigt. Vor allem wurde die Rechtsprechung zum Staatsfernegebot des Rundfunks vom Verfassungsgericht weiterentwickelt. Das ZDF sieht sich durch das Karlsruher Urteil, auf das ich gesondert in einer Vorlage eingehe, in seiner Unabhängigkeit gestärkt.

Noch nicht verständigen konnten sich die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten bei ihrer Sitzung am 13.03.14 über ein mögliches Jugendangebot. Stattdessen wurden auf der Basis des Beschlusses vom 25.10.13 ARD, ZDF und DLR beauftragt, ein Konzept für einen crossmedialen Jugendkanal vorzulegen, das die Argumente der KEF berücksichtigt und die von der KEF aufgeworfenen Fragen beantwortet. Es ist nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass sich die Regierungschefinnen und -chefs der Länder in ihrer Herbst-Sitzung erneut mit dem Thema befassen werden. Das ZDF wird den weiteren Prozess, über den ich den Fernsehrat auf dem Laufenden halten werde, weiter konstruktiv begleiten.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

|  | <u>Seite:</u> |
|--|---------------|
| <b>1. ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD</b> | <b>3</b>      |
| 1.1. Medienpolitik   | 3             |
| 1.2. Medienbranche   | 4             |
| 1.3. Medientechnologie                                     | 5             |
| 1.4. ZDF-Finanzsituation                                   | 6             |
| 1.4.1. Unternehmensentwicklung                             | 8             |
| 1.4.1.1. 2-Säulen-Modell im Programm                       | 8             |
| 1.4.1.2. ZDFmaps   | 9             |
| 1.4.1.3. Mitarbeiterumfrage                                | 10            |
| <b>2 ZDF-PROGRAMM</b>                                      | <b>11</b>     |
| 2.1. Akzeptanz   | 11            |
| 2.2. Aktuelle Entwicklungen im TV                          | 14            |
| 2.2.1. ZDF im Wettbewerbsumfeld                            | 14            |
| 2.3. Chefredaktion   | 15            |
| 2.4. Programmdirektion                                     | 18            |
| <b>3 ZDF-DIGITALKANÄLE</b>                                 | <b>21</b>     |
| 3.1. Akzeptanz   | 21            |
| 3.2. ZDFneo  | 22            |
| 3.3. ZDFinfo   | 23            |
| <b>4 PARTNERPROGRAMME</b>                                  | <b>24</b>     |
| 4.1. ARTE  | 24            |
| 4.2. 3sat  | 25            |
| 4.3. PHOENIX   | 25            |
| 4.4. KiKA  | 26            |
| <b>5 ZDF-TELEMEDIENANGEBOTE</b>                            | <b>28</b>     |
| 5.1. Akzeptanz   | 28            |
| 5.2. Neue Entwicklungen                                    | 30            |
| <b>6 AUSZEICHNUNGEN/PREISE</b>                             | <b>31</b>     |

**Berichtszeitraum: 16.02.2014 bis 30.04.2014**

## 1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

### 1.1. Medienpolitik

Vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof sind am 25.03.14 zwei Popularklagen gegen den Zustimmungsbeschluss des Bayerischen Landtags zum Rundfunkbeitragsstaatsvertrag verhandelt worden. Popularkläger sind der Rechtsanwalt Ermano Geuer sowie die Dirk Rossmann GmbH, eine Drogeriekette mit zahlreichen Filialen.

**Popularklageverfahren vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof**

Die Kläger verfolgen mit ihrer Popularklage das Ziel, das seit dem 01.01.13 neu eingeführte Finanzierungssystem für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk (Rundfunkbeitragsstaatsvertrag) für unvereinbar mit der Bayerischen Landesverfassung erklären zu lassen. Zur Begründung wurde u. a. vorgetragen, dass es sich bei dem Rundfunkbeitrag um eine Steuer handele, für deren Regelung dem bayerischen Landesgesetzgeber die Kompetenz gefehlt habe. Weiterhin wurden Verstöße gegen den Gleichheitsgrundsatz sowie das Recht auf informationelle Selbstbestimmung reklamiert.

In der mündlichen Verhandlung brachte das ZDF insbesondere zum Ausdruck, dass man das neue Rundfunkfinanzierungssystem für verfassungsrechtlich stimmig und konsistent halte und es in besonderer Weise der Verantwortung des Rundfunkgesetzgebers nicht nur in Bayern, sondern auch in den übrigen 15 Ländern, für eine Sicherung der finanziellen Grundlagen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der dualen Rundfunkordnung entspreche. Der Bayerische Verfassungsgerichtshof wird seine Entscheidung am 15.05.14 verkünden.

Die Rundfunkreferenten der Länder haben zwischenzeitlich ein Eckpunktepapier „Vorschläge zum Jugendmedienschutz“ vorgelegt. Hierzu fand am 19.03.14 auf Einladung der federführenden Sächsischen Staatskanzlei ein „Fachdialog“ mit Vertretern der obersten Landesjugendbehörden, der KJM, der FSM, der FSF, der FSK, der USK und den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten statt. In dieser Sitzung wurden die unterschiedlichen Anliegen zum Eckpunktepapier diskutiert. Zwischenzeitlich wurde auch eine Online-Konsultation gestartet.

**Geplante Novellierung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages**

Das Eckpunktepapier sieht Anreize für Telemedienanbieter vor, die ihre Angebote mit einer jugendschutzrechtlichen Altersklassifizierung versehen und sie damit für technische Jugendschutzprogramme auslesbar machen. Entsprechende Privilegien sollen auch für Angebote mit User-Generated-Content (insbesondere Blogs und Foren) gelten, wenn die entsprechenden Inhalteanbieter ihre Angebote mit Alterskennzeichnungen versehen.

Neuerdings hat die KJM die von ihr schon mehrfach vorgetragene Forderung nach einer einheitlichen Jugendschutzaufsicht über die privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten wiederholt. Solchen Forderungen ist eine Absage zu erteilen. Das Bundesverfassungsgericht hat zuletzt im Normenkontrollverfahren zum ZDF-Staatsvertrag das binnenplurale Kontrollsystem als die angemessene Aufsichtsform über den öffentlich-rechtlichen

Rundfunk bestätigt. Zu entsprechenden Ergebnissen ist auch Prof. Gunnar Folke Schuppert in seinem Gutachten „Rundfunkaufsicht auf dem Prüfstand“ gekommen.

Weiterhin sollte die Novelle die Chancen nutzen, eine systemübergreifende Anerkennung einmal erteilter Jugend-eignungen zu regeln. Die Spitzenvertreter der Jugendmedienschutzaufsicht über den privaten Rundfunk und die Vorsitzenden der Aufsichtsgremien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hatten anlässlich ihres gemeinsamen Erfahrungsaustausches im Mai 2013 dies als gemeinsames Anliegen formuliert. ARD und ZDF haben sich in die aktuellen gesetzgeberischen Überlegungen frühzeitig mit einer ersten gemeinsamen Stellungnahme eingebracht. Darin wurde auch ein konkreter Formulierungsvorschlag für eine gesetzliche Regelung zur gegenseitigen Anerkennung einmal erteilter Jugendeignungen unterbreitet.

Die technischen Jugendschutzprogramme voranzutreiben, ist grundsätzlich zu begrüßen. Dabei sollten allerdings existente technische Mängel beseitigt werden. Dies betrifft den Wirkungsgrad ebenso wie die Berücksichtigung des Web 2.0 und die Zulassung für mobile Endgeräte. Eine Unterstützung dieser Systeme setzt daher jedenfalls bis auf Weiteres für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk voraus, dass die derzeit von ihm präferierten zeitgesteuerten Zugangslösungen abgebildet werden.

Das ZDF wird diese Anliegen auch in die weiteren Beratungen einbringen.

## 1.2 Medienbranche

Die europaweit tätige RTL Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatzrückgang um 1,8 % auf knapp 5,9 Mrd. € Trotz des Umsatzrückgangs verbesserte sich das operative Geschäftsergebnis um 6,9 % auf 1,15 Mrd. € Die Rendite der RTL Group stieg auf 19,6 %. Größter Umsatz- und Gewinnlieferant innerhalb der RTL Group war 2013 erneut RTL Deutschland, das mit 622 Mio. € den höchsten Gewinn seiner Firmengeschichte erzielte. Die operative Rendite der Mediengruppe RTL Deutschland stieg auf 31,1 %. Die Rendite lag damit, wie schon in den Jahren zuvor, mehr als 10 Prozentpunkte über der europaweiten Rendite.

ProSiebenSat.1 verbesserte 2013 sein operatives Ergebnis um 6,1 % auf 790 Mio. €. Der Konzernumsatz stieg um 10,6 % auf 2,6 Mrd. €. Die operative Umsatzrendite verschlechterte sich aufgrund des überproportionalen Umsatzwachstums leicht auf 30,3 %. Die größten Wachstumstreiber des Unternehmens waren 2013 die Bereiche Digitales und TV-Produktion. Wie bereits in den Jahren zuvor verbuchte ProSiebenSat.1 im Geschäftsfeld „TV im deutschsprachigen Raum“ mit einer Rendite von 32,7 % die besten Zahlen innerhalb des Konzerns.

Der Bezahlfernsehsender Sky steigerte im Geschäftsjahr 2013 seinen Umsatz um 15,8 % auf 1,4 Mrd. €. Das operative Geschäftsergebnis wies mit 34,8 Mio. € erstmals einen positiven Wert auf. Die Verbesserung der Geschäftszahlen lässt sich unter anderem mit einer gestiegenen Abonnentenzahl erklären. 2013

**RTL erwirtschaftet  
2013 ein  
Rekordergebnis in  
Deutschland**



**ProSiebenSat.1  
erzielt neues  
Rekordergebnis in  
Deutschland**



**Sky Deutschland  
verbucht erstmals in  
seiner Geschichte  
operativen Gewinn**

gelang es Sky nach Abzug von Kündigungen 304.000 neue Kunden zu gewinnen.



**Rückgang beim operativen Gewinn bei Springer**  
**axel springer** 

Die Axel Springer AG erzielte 2013 mit seinen fortgeführten Aktivitäten (sämtliche Verkäufe an die Funke-Gruppe wurden herausgerechnet) einen Umsatzanstieg um 2,3 % auf 2,8 Mrd. €. Das operative Geschäftsergebnis sank um 8,9 % auf 454,3 Mio. €. Die Rendite des Konzerns verschlechterte sich von 18,2 % auf 16,2 %. Das Geschäftsfeld Bezahlangebote war 2013 mit 1,5 Mrd. € der umsatzstärkste Bereich des Verlags. Die Umsätze gingen allerdings um 3,9 % zurück. Die Rendite des Geschäftsbereichs verschlechterte sich auf 16,4 %. Die höchste Rendite erzielte 2013 erneut der kleinste Geschäftsbereich Rubrikenangebote mit 40,7 %. Das Geschäftsfeld verbuchte 2013 mit einer Rate von 21,9 % darüber hinaus das größte Wachstum innerhalb des Konzerns. Der zweitgrößte Geschäftsbereich Vermarktungsangebote wies 2013 mit 14,4 % die geringste Rendite auf. Der Umsatzanteil der Axel Springer AG aus dem digitalen Geschäft hat sich im letzten Jahr auf 47,9 % gesteigert und macht damit inzwischen fast die Hälfte der Unternehmenserlöse aus.

ARD und ZDF haben sich mit dem belgischen Kabelnetzbetreiber Belgacom über die Wiedereinspeisung ihrer Programme verständigt. Seit 14.03.14 sind die beiden großen öffentlich-rechtlichen Sender damit wieder im gesamten belgischen Kabelnetz empfangbar. Der belgische Telekommunikationskonzern hatte die Programme von ARD und ZDF vor etwa zehn Monaten aus seinem Angebot genommen, nachdem keine Einigkeit über die Einspeiseentgelte erzielt werden konnte. Das ZDF und die ARD begrüßen die Einigung mit der Belgacom. Sie liegt im Interesse der in Belgien lebenden deutschsprachigen Bürger und der internationalen Gemeinschaft in Brüssel.

**ARD und ZDF wieder bei Belgacom**



Am 12.03.14 hat der Schweizer Nationalrat mit großer Mehrheit beschlossen, das bisherige Gebührensystem nach deutschem Vorbild auf das Haushaltsmodell umzustellen. Neben Privathaushalten werden auch Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz ab 412.000 € beitragspflichtig. Laut Zeitungsberichten erzielen rund 70 % der Schweizer Unternehmen weniger Umsatz. Der Beitrag für die zahlungspflichtigen Unternehmen wird sich an der Unternehmensgröße orientieren und kann maximal rund 32.000 € betragen. Wenn der Ständerat, die Vertretung der Kantone, seine Zustimmung erteilt, soll das Modell ab 2015 eingeführt werden. Man geht davon aus, dass die Umstellung rund zwei Jahre dauern wird. Die Regierung hofft, dass im Rahmen der Umstellung der Beitrag für Privathaushalte von derzeit 380 € pro Jahr auf 330 € gesenkt werden kann. Zum Vergleich: ein deutscher Haushalt zahlt aktuell jährlich 215,75 €. Nach der geplanten Senkung des Beitrags auf 17,50 € wird ein Haushalt 210 € pro Jahr bezahlen.

**Schweiz stellt Gebührensystem auf Haushaltsabgabe um**

### 1.3 Medientechnologie

Über die Spiegelung der ZDF-Mediathek im IPTV-Angebot der Deutschen Telekom AG („T-Entertain“) wurde bereits im letzten Tätigkeitsbericht vom 07.03.14 berichtet. Nach dem erfolgreichen

**Status**  
**„ZDFmediathek auf T-Entertain“**

Start im November 2013 ist das ZDF nach wie vor der erste und einzige große Fernsehsender in Deutschland mit nennenswertem Umfang (~30.000 Titel) auf dieser Plattform.

Für die technische Umsetzung verwendete die Deutsche Telekom AG bisher das Produkt „Mediaroom“ aus dem Hause Microsoft, welches allerdings Ende letzten Jahres an Ericsson verkauft wurde. Dies ermöglicht nun der DTAG eine Öffnung des Systems für webbüchliche Technologie (HTML 5), was dann Dritt-Anbietern, wie z. B. YouTube, einen einfachen und schnellen Einstieg in die T-Entertain-Plattform ermöglichen wird.

Die technische Zuführung der ZDF-Inhalte ist davon jedoch nicht betroffen und kann unverändert weiterbetrieben werden. So plant ARTE im Laufe des Jahres eine mit dem ZDF vergleichbare Umsetzung seiner Mediathek für die T-Entertain-Plattform.

Im Zuge der Konvergenz digitaler Medien wachsen die traditionellen Fernsehmärkte mit anderen, neuartigen Bewegtbildmärkten zusammen. Besonders relevant für das ZDF sind in diesem Jahr die Veränderungen im Bereich des abonnementfinanzierten Video-on-Demand („SVOD“). Bisher dominierten mit Maxdome (ProSiebenSat1-Gruppe) und Watchever (Vivendi) vor allem europäische Player den deutschen Markt. Nun kommen auch die großen amerikanischen Firmen. Amazon war bereits seit der Übernahme von Lovefilm in Deutschland aktiv und vertreibt sein Video-on-Demand-Angebot seit einigen Monaten unter eigener Marke, Amazon Prime Instant Video, und verstärkt gleichzeitig seine Investitionen in Inhalte und Technik („Amazon Fire TV“).

**Netflix in  
Deutschland**



Nun wird im Herbst der deutsche Marktstart von Netflix erwartet. Netflix hat in seinem Heimatmarkt inzwischen mehr als 30 Mio. Abonnenten und macht weltweit vier Mrd. Dollar Umsatz. In Europa ist Netflix bereits in Großbritannien, den Niederlanden und Skandinavien aktiv und dort sehr erfolgreich. Netflix konkurriert mit allen Fernsehsendern um die Aufmerksamkeit der Zuschauer und ist mit seinem großen Inhalte-Katalog ein formidabler Konkurrent. Außerdem gibt Netflix eigene Inhalte in Auftrag, so beispielsweise die sehr renommierte Serie „House of Cards“.

Mit dem Markteintritt von Netflix wachsen „Abruf-Fernsehen“ und „Echtzeit-Fernsehen“ weiter zusammen. Das ZDF hat diese Entwicklung seit dem Start der Mediathek antizipiert. Im Zuge der immer wichtiger werdenden Vernetzung der einzelnen Angebote bewirbt das ZDF seine eigene Plattform mittlerweile nicht nur auf den eigenen Fernsehkanälen, sondern zunehmend auch auf Drittplattformen.

#### **1.4 ZDF-Finanzsituation**

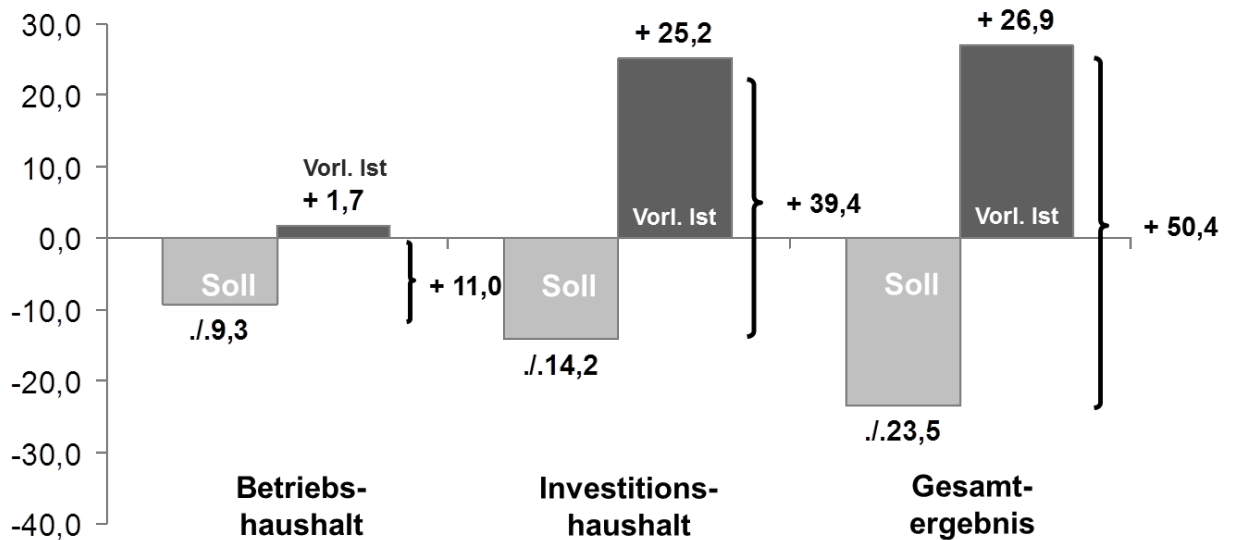
Der Haushaltsplan 2013 schließt im Betriebshaushalt mit einem Betriebsergebnis von ./ 9,3 Mio. € und im Investitionshaushalt mit einem Finanzierungsergebnis von ./ 14,2 Mio. € ab. Der Fehlbetrag von 23,5 Mio. € soll der Rücklage entnommen werden. Der Finanzausschuss des Verwaltungsrates hat zum Vollzug des Haushaltsplans 2013 seine Erwartung ausgesprochen, dass bei den Aufwendungen im

Betriebshaushalt Einsparungen von rd. 9,3 Mio. € erzielt werden, so dass ein ausgeglichenes Ergebnis im Betriebshaushalt erreicht wird.

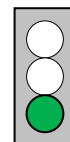
Das offizielle Prüfungsergebnis des Jahresabschlusses 2013 liegt noch nicht vor. Der Tätigkeitsbericht zeigt daher das vorläufige Ist 2013, das aufgrund der noch laufenden Prüfungen durch die Wirtschaftsprüfer vom endgültigen Ergebnis, insbesondere bei einzelnen Aufwandsarten, noch abweichen kann: Im **Betriebshaushalt** ergibt sich ein Ergebnis von + 1,7 Mio. € d.h. die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Soll beträgt 11,0 Mio. €. **Damit ist im Betriebshaushalt die Vorgabe des Finanzausschusses des Verwaltungsrates erfüllt.**

Im **Investitionshaushalt** zeigt sich ein Finanzierungsergebnis von + 25,2 Mio. €, das um 39,4 Mio. € besser als das Soll ist. Das **Gesamtergebnis** ergibt sich in Höhe von + 26,9 Mio. € und ist **um rd. 50,4 Mio. € besser als das Soll**. Damit muss die Gesamtergebnisrücklage nicht angetastet werden. Der gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vorgesehene Rücklagenverbrauch wäre entbehrlich.

#### Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2013 und vorläufiges Ist zum 31.12.2013 (in Mio. €)



Auf der Ertragsseite zeigen sich bei den Rundfunkbeiträgen deutliche Mehrerträge. Das höhere Aufkommen resultiert vor allem daraus, dass im nicht-privaten Bereich (Betriebsstätten, Einrichtungen und Kfz) deutlich mehr Zugänge zu verzeichnen waren, als auf Grundlage der dazu vorliegenden Statistiken erwartet worden waren. Höhere Rundfunkbeiträge können eingesetzt werden, um den von der KEF anerkannten ungedeckten Finanzbedarf 2013-2016 abzudecken. Darüber hinausgehende Beitragsmehrerträge sind einer Sonderrücklage zuzuführen. Bei den Werbeerträgen führen Budgeterhöhungen einzelner Kunden aufgrund von erfolgreichen Kampagnen im ZDF zu Mehrerträgen.



Auf der Aufwandsseite liegt beim gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung der vorläufige Ist-Wert leicht über dem Soll. Im Zusammenhang mit der Altersversorgungsrückstellung sind 2013 mehrere Sonderbelastungen zu verzeichnen: Gemäß

Vorgabe der Deutschen Bundesbank zeigt sich eine BilMoG-induzierte gesamtergebnisneutrale Absenkung des Rechnungszinses (31.12.12: 5,04 Prozent, 31.12.13: 4,88 Prozent). Dies bedeutet eine Erhöhung der Versorgungsrückstellung, der eine gleich hohe Einnahme und damit Entlastung im Investitionshaushalt gegenüber steht. Der Tarifvertrag 2013/2014, der um rd. 1,4 Prozentpunkte über dem bei den bisherigen Berechnungen angenommenen Gehaltstrend abgeschlossen wurde, sowie Wechsel in höhere Vergütungsgruppen führen ebenfalls zu Mehraufwendungen. Für weitere 60 Frühverrentungsfälle ergeben sich zusätzliche Rückstellungszuführungen. Darüber hinaus sind für Versorgungszuschläge im Zusammenhang mit den Frühverrentungen ebenfalls Rückstellungen zu bilden.

Die Gesamtkosten der Programmbereiche liegen unter dem Soll. Die Minderaufwendungen berücksichtigen die Einsparerwartungen des Finanzausschusses und zeigen sich u.a. bei ZDFkultur in Folge der Umstellung auf ein Wiederholungs- und Schleifenprogramm sowie vor allem beim Sendeaufwand der Programmdirektion und der Chefredaktion. Bei den nicht zuordenbaren Programmgemeinkosten zeigen sich geringere Aufwendungen bei der Programmverteilung und infolge des neuen Gema-Vertrages. Mehraufwendungen ergeben sich dagegen für den im Tarifvertrag 2013/2014 vorgesehenen Solidaritätsfonds für den Beschäftigungserhalt der Mitarbeiter des 3. Kreises. Der Personalaufwand liegt unter dem Soll-Wert.

Bei den Gemeinkostenbereichen zeigen sich Unterschreitungen, die vor allem auf niedrigere Personalaufwendungen sowie diverse Einsparungen im Haushaltsvollzug zurückzuführen sind.

Beim Dienstleisterbereich ist eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Haushaltsplan zu konstatieren, die vor allem auf Mindererlöse der Dienstleister der Produktionsdirektion mit dem Programm sowie des GB Gebäudemanagements aufgrund von Projektverzögerungen zurückzuführen ist. Den Mindererlösen stehen Einsparungen bei allen Kostenarten gegenüber.

Im Investitionshaushalt ergeben sich Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan bei den Einnahmen infolge von geringeren Abschreibungen und bei der Versorgungsrückstellung aufgrund der höheren Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung. Bei den Sachinvestitionen werden diverse Einsparungen zur Deckung von Mehraufwendungen im Zusammenhang mit IT-Wartungsarbeiten beim GB IST herangezogen. Die Programminvestitionen liegen ebenfalls unter dem Soll. Bei der Zuführung zum Versorgungsstock ist ein Aufstockungsbetrag zur Schließung der Deckungsstocklücke berücksichtigt, den die KEF gemäß den Beratungen zum 19. Bericht beim ZDF anerkannt hat.

## **1.4.1 Unternehmensentwicklung**

### **1.4.1.1 2-Säulen-Modell im Programm**

Die konzeptionellen Arbeiten für ein 2-Säulen-Modell im Programm - das nach der Auflösung der Direktion Europäische



Satellitenprogramme (ESP) ab 2017 zum Tragen kommen soll - sind angelaufen.

Um den Übergang der Verantwortung vorzubereiten und die notwendigen strukturellen und workflowbezogenen Veränderungen zum Transfertermin im Detail zu planen, wurde ein Lenkungsausschuss gebildet, der die Konzeptarbeiten verantwortet. Er besteht aus dem Direktor ESP, der den Vorsitz hat, dem Programmdirektor, dem Chefredakteur und der HA Unternehmensplanung & Medienpolitik. Die verschiedenen Projekte werden von einem Prozessmanagement-Team unter Federführung der Unternehmensplanung koordiniert und begleitet.

Im Vordergrund der derzeitigen Überlegungen und Arbeiten stehen zunächst übergreifende Fragestellungen wie z. B. die zukünftige Anbindung und Ausstattung der Koordination 3sat. Zudem werden in einem bereits laufenden Vorprojekt zur Integration von 3sat-Redaktionen in die Programmdirektion mit den betroffenen Bereichen beider Direktionen alternative Modelle erarbeitet, wie zukünftige Hauptredaktions- bzw. Redaktionsstrukturen in den Genres Kultur und Wissen(schaft) aussehen könnten.

Nach Klärung dieser grundsätzlichen Fragen, die bis zum Sommer erfolgt sein soll, können konkrete Konzepte für die Integration einzelner Sujets und Redaktionen in diesen beiden Genres erarbeitet werden. Gleiches gilt auch für nicht-redaktionelle Bereiche, wie z. B. die 3sat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dies soll in Form von Projekten und Arbeitsgruppen unter Einbeziehung der betroffenen Mitarbeiter erfolgen.

Einzelne Projekte, die weniger abhängig von den genannten Grundsatzfragen sind, wurden bereits beauftragt. Sie starten noch im ersten Halbjahr 2014. Dazu gehören die Integration der Subkoordination Dokumentation/Wirtschaft von 3sat/ZDFkultur in die Chefredaktion sowie die Zusammenführung der zentralen Online-Bereiche von 3sat und ZDF. Auch hier sind alle betroffenen Bereiche aus Chefredaktion und Direktion ESP beteiligt.

Bereits kurz vor dem Abschluss steht zudem ein Projekt, in dem die technisch-redaktionellen Anforderungen definiert werden, die sich im Kontext der Verlagerungen von 3sat-Produktionen aus dem Sendezentrum 2 in das Sendezentrum 1 ergeben, die für Ende 2015 geplant sind.

#### **1.4.1.2 ZDFmaps**

Im 18. KEF-Bericht hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs beim Personalaufwand eine Kürzung der Anmeldung 2013-2016 um 75 Mio. € vorgenommen. Trotz des bereits geplanten Abbaus bis Ende 2016 sind weitere Personaleinsparungen in dieser und der nächsten Beitragsperiode erforderlich.

Zur Verschlankeung der Verwaltungs- und Unterstützungsprozesse im ZDF wurde in diesem Zusammenhang von der

Geschäftsleitung ein Projekt aufgesetzt, in dessen Rahmen kosten- und personalintensive administrative Prozesse im ZDF identifiziert und Vorschläge zur Prozessoptimierung erarbeitet werden sollen. Dies beinhaltet sowohl die Optimierung interner Prozesse als auch die Prüfung einer Fremdvergabe bisher intern erstellter Leistungen. Zwar hat sich das ZDF auch in der Vergangenheit bereits mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten wie dem E&A-Programm (Effektivitätssteigerung und Aufwandsminderung) oder dem Gemeinkosten-Controllingprojekt um Effizienzsteigerungen und Kostenreduktion bemüht. Neu ist nun die ganzheitliche prozessorientierte Betrachtungsweise über die Direktionsgrenzen hinweg.

Kernziel des Projektes „ZDFmaps“ (**M**oderne **A**dmistration, **P**rozesse und **S**ervices) ist die Optimierung der Verwaltungs- und Unterstützungsprozesse. Schlanke Abläufe und intelligente Lösungen sollen einen Beitrag zur Reduzierung des ZDF-Personalkörpers leisten und durch eine Verbesserung der Servicequalität die Zufriedenheit der Prozessbeteiligten und der Empfänger der Leistungen steigern. Das Projekt wird damit wesentlich für die Erfüllung der KEF-Anforderungen. Gleichzeitig können neue Handlungsspielräume zur wettbewerbskonformen Ausrichtung des ZDF geschaffen werden. Durch die Optimierung von Prozessen oder den Abbau von unnötigen Doppelstrukturen soll eine Entlastung von Verwaltungsaktivitäten und damit „Luft“ für die Kernprozesse geschaffen werden. Eine genaue Einschätzung des realisierbaren Einsparpotenzials kann jedoch erst nach der ersten Projektphase und Durchführung der entsprechenden Analysen erfolgen.

Bei der Ableitung von Optimierungspotenzialen und der Umsetzung erster Verbesserungen wird das ZDF von der Firma Boston Consulting Group (BCG) unterstützt.

Der Projektabschluss ist bis Ende 2014 vorgesehen.

#### **1.4.1.3 Mitarbeiterumfrage**

Im ZDF wird alle zwei Jahre die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter/innen durch eine Mitarbeiterbefragung eruiert. An der im Februar 2014 durchgeführten Befragung haben sich etwas mehr als 50 Prozent der ZDF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt (Feste und Freie).

Die aktuelle Erhebung zeigt – wenig überraschend –, dass der andauernde Personalabbau und die damit verbundenen Maßnahmen in vielen Bereichen auf die Stimmung drücken. Die wichtigsten Ergebnisse: Der „Employee Commitment Index“ (ECI) – eine Kennzahl, die sich aus Aspekten der Zufriedenheit und der Motivation zusammen setzt – beträgt 53 und ist seit der letzten Umfrage im Herbst 2011 um 3 Punkte gesunken. Der Durchschnitt bei Unternehmen vergleichbarer Größe in Deutschland liegt bei einem Index von ca. 60. Allerdings kann der Index bei Unternehmen, die sich wie das ZDF zurzeit in Umstrukturierungsphasen befinden, um bis zu 20 oder 30 Punkte sinken. Auffällig: Die Mitarbeiterbindung der freien Mitarbeiter/innen fällt deutlich negativer aus als die der Festangestellten (Index 47 vs. 55).

Als wichtigstes Handlungsfeld zeigt sich die Personalentwicklung: Hier werden Aufstiegsmöglichkeiten und horizontale Entwicklungsmöglichkeiten vermisst. Als weiteres wichtiges Handlungsfeld wird die Führungskultur im ZDF identifiziert: Vor allem für das Gesamtunternehmen – weniger im unmittelbaren Arbeitsumfeld – wird diese als verbesserungswürdig angesehen.

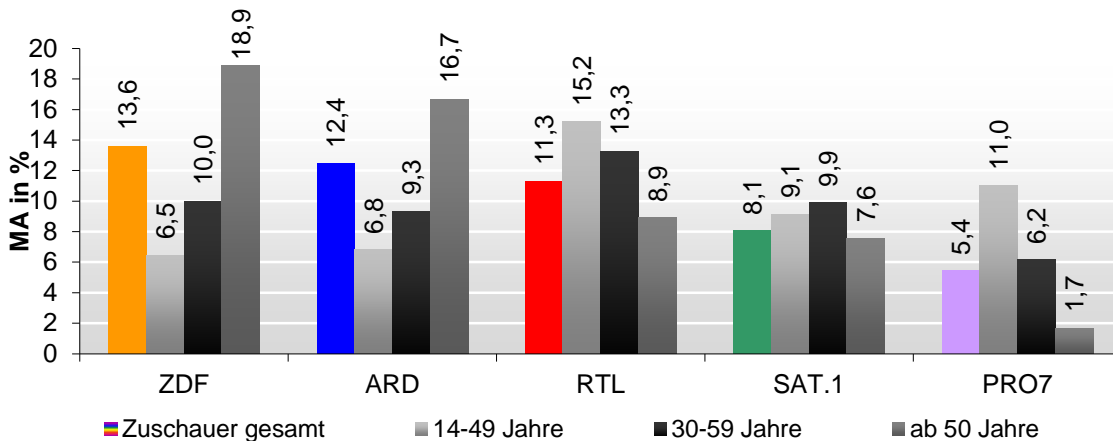
Auf hohem Niveau liegt weiter die Motivation der Mitarbeiter/innen, denn die eigene Aufgabe wird als sehr motivierend, als wertvoll für das ZDF eingeschätzt und entspricht vielfach den eigenen Fähigkeiten. In der Umfrage wird sichtbar, dass das unmittelbare Arbeitsumfeld deutlich positiver wahrgenommen wird als das Gesamtunternehmen. Die Arbeitsbedingungen im ZDF (Arbeitszeitgestaltung, Vereinbarkeit Beruf/Privatleben, Ausstattung des Arbeitsplatzes) werden für gut erachtet. Auch wenn in den nächsten beiden Jahren die Einsparvorgaben der KEF weiter abzarbeiten sind, gilt es, bei der nächsten Mitarbeiterbefragung wieder einen höheren Grad der Zufriedenheit in der Belegschaft zu erreichen.

## 2 ZDF-Programm

### 2.1 Akzeptanz

#### Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Gesamttag

Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre, Jan 2014 bis Mär 2014

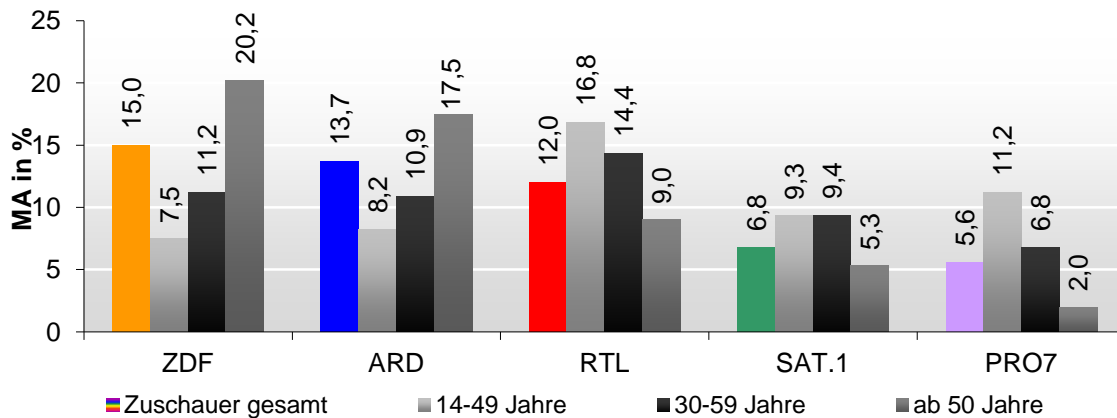


Das ZDF ist im Berichtszeitraum Januar 2014 bis März 2014 mit 13,6 % Marktanteil Marktführer vor der ARD mit 12,4 % und RTL mit 11,3 %. Im Blick auf die einzelnen Monate ist das ZDF im Januar und Februar alleiniger Marktführer vor RTL (Jan) bzw. der ARD (Feb), im März teilt es sich den ersten Platz mit der ARD. Hauptverantwortlich dafür sind unter anderem starke (Event)-Fiction in der Primetime, Olympia in Sotschi und weiterer Wintersport sowie Live-Fußball (v.a. Champions League).

Bei ab 50-Jährigen ist das ZDF im Berichtszeitraum ebenfalls weiter Marktführer. Bei den 30-59-Jährigen ist das ZDF Zweiter hinter Marktführer RTL, bei 14-49-Jährigen liegt es auf Rang sechs hinter RTL, ProSieben, SAT.1, VOX und der ARD.

**Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Primetime (19.00-23.00 Uhr)**

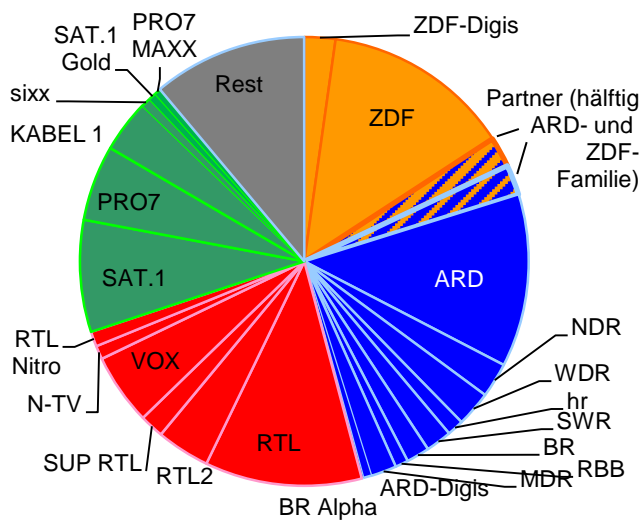
**Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre, Jan 2014 bis Mär 2014**



In der Primetime ist das ZDF mit 15,0 % Marktanteil weiterhin Marktführer vor der ARD mit 13,7 % und RTL mit 12,0 %. Auch bei ab 50-Jährigen liegt das ZDF im Berichtszeitraum deutlich vorne, bei 30-59-Jährigen ist das ZDF in der Hauptsendezeit Zweiter hinter Marktführer RTL. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF Fünfter hinter RTL, ProSieben, SAT.1 und der ARD.

**Marktanteile Senderfamilien, Montag bis Sonntag, Gesamttag**

**Zuschauer ab 3 Jahre, Jan 2014 bis Mär 2014**



| Zuschauer ab 3 Jahre |      |
|----------------------|------|
| Jan 2014-Mär 2014    |      |
| MA %                 |      |
| ZDF-Familie          | 18,0 |
| ARD-Familie          | 27,9 |
| RTL Group            | 24,0 |
| PRO 7/SAT.1          | 19,0 |

























Von Januar 2014 bis März 2014 erreicht die ZDF-Familie 18,0 % Marktanteil, wobei das Hauptprogramm 76,0 % zum Programmerfolg beiträgt, während die Partner und die Digitalkanäle jeweils 12,0 % zum Gesamterfolg beisteuern.

Die ARD ist mit 27,9 % Marktanteil weiterhin die erfolgreichste Senderfamilie. Das Erste und die zusammengefassten Dritten Programme der ARD machen mit jeweils 45,0 % den größten Anteil aus, während die Digitalkanäle der ARD weiterhin nur 2,0 % beitragen. Die Partner steuern aufgrund der größeren Anzahl der Sender in der ARD-Familie 8,0 % zum Gesamterfolg bei.

Zweiterfolgreichste Senderfamilie insgesamt ist die RTL-Gruppe mit 24,0 % Marktanteil vor ProSiebenSat.1 mit 19,0 % Marktanteil.

**Top 25 Berichtszeitraum Jan 2014-Mär 2014**

| Platz | Sender      | Titel                      | Datum      | Beginn | Mio.  | MA   |
|-------|-------------|----------------------------|------------|--------|-------|------|
| 1     | <b>ARD®</b> | Tatort: Der Fall Reinhardt | 23.03.2014 | 20:15  | 11,36 | 30,0 |

|    |   |   |            |       |       |      |
|----|---|---|------------|-------|-------|------|
| 2  |    | Tatort: Frühstück für immer                 | 16.03.2014 | 20:15 | 10,29 | 27,7 |
| 3  |    | Tatort: Brüder                              | 23.02.2014 | 20:14 | 10,18 | 27,2 |
| 4  |    | Tatort: Kopfgeld                            | 09.03.2014 | 20:15 | 10,16 | 27,6 |
| 5  |    | Tatort: Borowski und das Meer               | 30.03.2014 | 20:16 | 10,02 | 28,4 |
| 6  |    | Tatort: Todesspiel                          | 19.01.2014 | 20:15 | 10,02 | 26,5 |
| 7  |    | Tatort: Großer schwarzer Vogel              | 09.02.2014 | 20:15 | 9,99  | 26,7 |
| 8  |    | Fußball-Länderspiel: Deutschland - Chile    | 05.03.2014 | 20:44 | 9,77  | 30,7 |
| 9  |    | Tatort: Adams Alptraum                      | 26.01.2014 | 20:15 | 9,52  | 25,0 |
| 10 |    | FB UEFA CL: Arsenal-Bay.München             | 19.02.2014 | 20:46 | 9,38  | 29,3 |
| 11 |    | Tatort: Zirkuskind                          | 16.02.2014 | 20:15 | 9,36  | 25,0 |
| 12 |    | Tatort: Der Eskimo                          | 05.01.2014 | 20:15 | 9,33  | 25,1 |
| 13 |    | ZDF Olympia live: Rodeln Einsitzer HR       | 09.02.2014 | 17:54 | 9,21  | 32,3 |
| 14 |    | Tatort: Abgründe                            | 02.03.2014 | 20:15 | 9,20  | 25,5 |
| 15 |   | ZDF Olympia live: Die Eröffnungfeier        | 07.02.2014 | 16:10 | 8,97  | 39,4 |
| 16 |  | Polizeiruf 110: Liebeswahn                  | 12.01.2014 | 20:15 | 8,84  | 23,5 |
| 17 |  | Tatort: Auf ewig Dein                       | 02.02.2014 | 20:15 | 8,81  | 22,8 |
| 18 |  | heute / Wetter                              | 09.02.2014 | 19:14 | 8,73  | 27,4 |
| 19 |  | ZDF Olympia live: Skispringen Normalschanze | 09.02.2014 | 18:30 | 8,70  | 25,5 |
| 20 |  | ICH BIN EIN STAR - HOLT MICH HIER RAUS      | 01.02.2014 | 22:11 | 8,68  | 35,0 |
| 21 |  | Das Traumschiff                             | 01.01.2014 | 20:14 | 8,68  | 22,9 |
| 22 |  | Stubbe - Von Fall zu Fall                   | 18.01.2014 | 20:15 | 8,64  | 26,3 |
| 23 |  | ICH BIN EIN STAR - HOLT MICH HIER RAUS      | 25.01.2014 | 22:14 | 8,48  | 31,3 |
| 24 |  | ICH BIN EIN STAR - HOLT MICH HIER RAUS      | 22.01.2014 | 22:15 | 8,45  | 34,8 |
| 25 |  | Tagesschau                                  | 01.01.2014 | 19:59 | 8,23  | 23,8 |

Die erfolgreichste Fernsehsendung im Berichtszeitraum ist der ARD-Tatort: „Der Fall Reinhardt“ (Köln) am 23.03.14 mit 11,36 Mio. Zuschauern. Die ARD platziert sich mit insgesamt fünfzehn Sendungen in der Hitliste (12x „Tatort“ / 1x „Polizeiruf 110“ / 1x Fußball Länderspiel Deutschland – Chile / 1x „Tagesschau“).

Das ZDF ist insgesamt siebenmal in der Hitliste vertreten. Am erfolgreichsten ist dabei das Fußball CL-Spiel Bayern – Arsenal vom 19.02.14 auf Rang zehn mit 9,38 Millionen Zuschauern. Ebenfalls punkten kann das ZDF mit 3x Olympia (Eröffnungsfeier, Rodeln, Skispringen), 2x Fiction („**Stubbe**“, „**Das Traumschiff**“) sowie einer „**heute**“-Ausgabe im Olympia-Umfeld. RTL kann sich mit dem „Dschungelcamp“ insgesamt 3x in der Hitliste platzieren.

Nach Genres betrachtet machen fiktionale Formate (15x) mehr als die Hälfte der Top 25 Sendungen aus. In absteigender Reihenfolge folgen Formate aus den Bereichen Live-Sport (5x), Unterhaltung (3x) sowie Information (2x).

## 2.2 Aktuelle Entwicklungen im TV

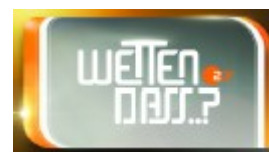
### 2.2.1 ZDF im Wettbewerbsumfeld

Das Hauptprogramm hält im aufgelaufenen Jahr 2014 bis Mitte April mit 13,5 % MA seine führende Marktposition. Die starke Wettbewerbsposition des Hauptprogramms basiert 2014 neben den Übertragungen von den Olympischen Winterspielen in Sotschi weiterhin auf der starken Nachfrage nach Dokumentationen, Nachrichten und fiktionalen Repertoire-Programmen der Serie und des Fernsehfilms. Die Bedeutung des fiktionalen Repertoireprogramms wird auch daran deutlich, dass im laufenden Jahr 2014 die Event-Programme „**Die Pilgerin**“ und „**Der Wagner Clan**“ aufgrund der geringeren Anzahl an Folgen und der Sujets nicht das Akzeptanzniveau der 2013er Mehrteiler „**Hotel Adlon**“ und „**Unsere Mütter, unsere Väter**“ erreichen konnten. Die Fernsehfilme und Serien auf den regulären Schematerminen mussten daher in höherem Maße zur Akzeptanz des ZDF-Hauptprogramms beitragen und haben dies im Tages- und im Abendprogramm getan.

Um den Vorteil gut gemachten, auffälligen und spielstarken fiktionalen Repertoires weiterhin im Wettbewerb aktivieren zu können, gehörte im 1. Quartal die Weiterentwicklung der Regeltermin-Angebote zum Schwerpunkt der Programmarbeit. Insbesondere neue Samstagskrimis mit den Titeln „**Helen Dorn**“, „**München Mord**“ und „**Kommissarin Heller**“ setzten dabei mit Zuschauerzahlen von über sechs bis rund acht Millionen sowie interessanten, biografisch motivierten Ambivalenzen einschließenden Charakteren auch qualitativ bemerkte und bemerkenswerte Akzente. Die Arbeit am Samstagskrimi wird im laufenden Jahr im Interesse eines spielstarken, in der Senderfamilie nutzbaren Repertoires weitergeführt.

Analoges gilt für neue Serien. Anders als der kommerzielle Konkurrent RTL, der mit einer neuen Arzt-Dramedy und dem seit kurzem laufenden „Knastarzt“ keine Erfolge erzielen konnte, war die Resonanz auf die neue Staffel der „**Garmisch Cops**“ sowie das neue Format „**Die Familiendetektivin**“ zufriedenstellend bis gut. Allerdings verdeutlichten die in der schwierigen Konkurrenzsituation zur ARD-„Sportschau“ am Samstag ein wenig unter den Erwartungen liegenden Zuschauerzahlen der „Familiendetektivin“, dass neue ZDF-Serien im Publikum keine Selbstläufer sind. Weitere Formate sind daher in Vorbereitung, die mittelfristig dem Fiktions-Repertoire des ZDF neue starke Serien zuwachsen lassen sollen.

Die Aufgabe des Show-Klassikers „**Wetten, dass..?**“, die dem Hause nicht leicht gefallen ist, stellt die ZDF-Show deutlicher noch als bislang vor die gleiche Aufgabenstellung wie die ZDF-Fiktion: neue Formate v.a. in der großen Show zu kreieren. Shows gehören zu den Programmangeboten, die eine unmittelbare, „zeitgeistige“ Bindung zum Publikum eröffnen und daher unabdingbarer Bestandteil der Angebotsvielfalt eines Vollprogramms sind. Das ZDF gehört in den Augen des Publikums insbesondere mit den Prime Time-Shows des Hauptprogramms zu den führenden Show-Anbietern des deutschen Fernsehens. Diese Position nach dem Ende von „Wetten, dass..?“ zu halten, ist ein ehrgeiziges Unterfangen. Mit



neuen Protagonisten und Formaten auch unter Zuhilfenahme von Erprobungen und Fingerübungen in den Digitalkanälen stellt sich das Haus dieser Aufgabe. „**Rach tischt auf**“ als eine Show, die Lehrreiches und Nützliches mit dem Vergnüglichen verbindet, bildete im 1. Quartal einen Auftakt. Weitere neue Formate werden gerade entwickelt, auch auf Basis zwischenzeitlich geschlossener Entwicklungspartnerschaften mit internationalen Partnern.

### 2.3 Chefredaktion

Der Konflikt in der Ukraine ist im Berichtszeitraum weiter eskaliert. Das ZDF berichtete umfassend und legte dabei besonderen Wert darauf, die verschiedenen Perspektiven und Positionen darzustellen. Bis zu sechs Reporter waren in der Region im Einsatz. So berichtete das ZDF aus Kiew, aus der Ostukraine und von der Krim, darüber hinaus lieferte das Studio in Moskau Analysen und Hintergründe aus Russland. Die Korrespondenten in Wien und Warschau hatten die Region ebenfalls im Blick.

Allein acht „**ZDF Spezial**“-Sendungen gab es im Berichtszeitraum über die Situation in der Ukraine. Dabei schauten im Schnitt pro Sendung 3,42 Mio. Zuschauer (13,1 % MA) zu.

Hinzu kam die Berichterstattung mit Stücken und Schaltgesprächen für die aktuellen Sendungen vom „**ZDF-morgenmagazin**“ bis zur „**heute nacht**“, hintergründige Vertiefung für das „**auslandsjournal**“, sowie aktuelle Einschätzungen für „**heute.de**“.

Darüber hinaus war die Situation in der Ukraine im Berichtszeitraum auch zwei Mal Thema bei „**Maybrit Illner**“ (06.03.14, 2,88 Mio., 14,9 % MA; 20.03.14, 2,81 Mio., 14,0 % MA). Auch hier wurde besonders darauf geachtet, verschiedenen Perspektiven Raum zu geben. So waren in den Sendungen europäische Politiker wie Norbert Röttgen oder Martin Schulz ebenso vertreten wie der russische Botschafter Wladimir Grinin und deutsch-ukrainische Stimmen wie die Schriftstellerin Katja Petrowskaja oder die ehemalige Piraten-Geschäftsführerin Marina Weisband. Die historische Dimension des Konfliktes beleuchteten die ehemaligen Politiker Hans-Dietrich Genscher und Egon Bahr.

Vom 07.-23.02.14 berichtete das ZDF gemeinsam mit der ARD von den Olympischen Winterspielen aus Sotschi. Je acht Wettkampftage übertrug die ARD und acht Tage das ZDF, hinzu kam beim ZDF noch die Eröffnungsfeier. Neben dem Hauptprogramm gab es bis zu vier weitere Live-Streams im Internet, maximal 40 Stunden täglich, mehr als drei Viertel davon kommentiert. ARD und ZDF berichteten auch von den Paralympics. Das ZDF zeigte insgesamt mehr als sieben Stunden Berichterstattung von den Paralympics. Ergänzt wurde die Fernsehberichterstattung von den Paralympics durch einzeln abrufbare Livestreams.

Das ZDF erreichte mit den Übertragungen aus Sotschi die höchsten Sehbeteiligungs- und Marktanteilswerte bei

### Krise in der Ukraine



### Olympische Winterspiele und Paralympics

olympischen Winterspielen seit Lillehammer 1994. Mit insgesamt durchschnittlich 3,63 Mio. Zuschauern (27,6 % MA) lag das ZDF auch vor der ARD (3,20 Mio., 23,6 % MA) – und das sowohl bei den Übertragungen der Sportarten, als auch bei den Moderations- bzw. Studiostrecken. Die Olympiaübertragungen trugen auch zur Verjüngung des Publikums im ZDF bei. Fast ein Viertel der Olympia-Zuschauer im ZDF war unter 50 Jahre alt. Die Berichterstattung von den Paralympics im ZDF verfolgten durchschnittlich 1,17 Mio. Zuschauer. Das entspricht einem Marktanteil von 10,3 %. Das ist der beste Wert seit 2002.

Eine besondere Herausforderung bei der Berichterstattung lag darin, einerseits den sportlichen Geist und das positive olympische Gefühl spürbar zu machen und dabei andererseits die politische Situation im Blick zu behalten und Hintergründe zu liefern.

Das ZDF-Team wurde in Sotschi durch Reporter der DopingTaskForce unterstützt. Die HR Sport arbeitete eng mit dem ZDF-Studio in Moskau zusammen, Russland-Korrespondentin Anne Gellinek kommentierte gemeinsam mit Wolf-Dieter Poschmann vom Sport die Eröffnungsfeier. Bei der Paralympics-Eröffnungsfeier verstärkte Katja Eichhorn aus dem Studio Moskau den Sportreporter Yorck Polus.

Das Halbfinal-Rückspiel FC Bayern München gegen Real Madrid am 29.04.14 erzielte 12,1 Mio., 38,1 % MA.

Menschenrechtsfragen, Umweltskandale, Kostenexplosion, Terrorgefahr – diese Themen standen schon vor den Spielen im Fokus. Am 20.11.13 widmete sich ein „**auslandsjournal spezial**“ monothematisch der Vorbereitung auf die Spiele (2,50 Mio., 10,7 % MA), für die Dokumentation „**Durch den wilden Kaukasus**“ beobachtete Anne Gellinek ein Jahr lang die Situation in Sotschi (30.12.13, 2,97 Mio., 10,9 % MA). Die Dokumentation „**planet e.: Sotschi – Goldmedaille für Naturvernichtung**“ widmete sich der Umweltzerstörung rund um die Spiele (02.02.14, 0,88 Mio., 5,3 % MA).



Ziel der ZDF-Chefredaktion ist es, auf dem Dokumentationsplatz am Dienstagabend aktuelle Themen in Dokumentationen zu beleuchten. So machte sich die Redaktion von „**ZDFzeit**“ nach Bekanntwerden des Verschwindens der Maschine der Malaysian Airlines an die Arbeit an einer großen Dokumentation. Anfang April wurde das Thema noch einmal besonders relevant, da die Signale des Flugschreibers kurz vor dem Verstummen waren und deshalb die Suche noch einmal verstärkt wurde.

**ZDFzeit „Das Geheimnis von Flug MH370“**



Die „ZDFzeit“-Dokumentation „Das Geheimnis von Flug MH370“ vom 08.04.14 befasste sich mit der aktuellen Spurensuche, bewertete verschiedene mögliche Ursachen des Verschwindens auf Plausibilität und zeigte, warum die Suche so lange dauert und wie strategisches Kalkül der beteiligten Staaten die Rettungsaktion behindert hat. Die Dokumentation erreichte 2,79 Mio. Zuschauer und einen Marktanteil von 9,2 %. Die Dokumentation traf auch das Interesse vieler jüngerer Zuschauer (bei 14-49-Jährigen 6,7 % MA).



Das ZDF arbeitet derzeit an einer behutsamen Modernisierung des Formats „**Frontal 21**“. Ziel ist eine Auffrischung der Sendung bei gleichzeitiger Pflege des Formatkerns als kritische und investigativ arbeitende Sendung. Eine besondere Herausforderung für die Sendung stellt es dar, auch eigentlich bildschwache Themen attraktiv aufzubereiten. Daran hat die Redaktion intensiv gearbeitet. Erste Neuerungen waren dabei im Berichtszeitraum schon auf dem Bildschirm zu sehen. So stellt die neue Rubrik „Die Zahl“ Hintergründe und Zusammenhänge aufgehängt an grafisch und bildlich aufbereiteten Daten dar. Im Zentrum steht dabei immer eine Zahl. Im Berichtszeitraum ging es unter anderem um die Ausspähung von Datensätzen oder die Mietpreisbremse.

## Weiterentwicklung „Frontal 21“:



Mit einer modernen Form der Bildsprache und einer besonderen grafischen Aufbereitung experimentierte die Sendung auch in einem Beitrag zum eigentlich bildschwachen Thema Bankenregulierung am 08.04.14. Durch das Zusammenfügen von Bildern und besonders hervorgehobene typographische Elemente entstand dabei eine eigene Ästhetik.

Am 25.05.14 wählen die Bürger Europas ein neues Europäisches Parlament. Das ZDF widmet sich diesem Thema mit so umfangreicher Berichterstattung wie noch nie. Drei Akzente sollen hier exemplarisch hervorgehoben werden.

## Ausblick Europawahl

Am 08.05.14 um 20:15 Uhr präsentiert das ZDF gemeinsam mit dem ORF das TV-Duell zur Europawahl. Jean-Claude Juncker und Martin Schulz werden über die wichtigen Themen des Europawahlkampfes und die Zukunft der Europäischen Union vor einem Live-Publikum in Berlin diskutieren. Die Fragen stellen Peter Frey (ZDF) und Ingrid Thurnher (ORF). Die beiden Kandidaten sollen aber auch Zuschauerfragen aus Deutschland und Österreich beantworten. Am selben Tag um 23:15 Uhr setzt sich die Dokumentation „Europas Rechte“ mit den Strategien der europakritischen rechtspopulistischen Parteien auseinander. Um 23:45 Uhr kommt „**Log in**“ einmal wieder von ZDFinfo ins Hauptprogramm und fragt: Gibt es noch genug Europa-Fans, die auch die jüngeren Wähler von der alten Idee eines neuen Europas überzeugen können?



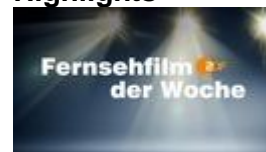
Ein weiterer Europaabend ist unter dem Titel „Wie geht's, Europa?“ für den 22.05.14 geplant. Um 20:15 Uhr beginnt eine Dokumentation für die ZDF-Moderator Mitri Sirin Europa bereist und Menschen getroffen hat, die von Europa profitieren oder solche, die die Europäische Einigung skeptisch sehen. Um 21:00 Uhr schließt eine Diskussion an. Sechs der Menschen, die Mitri Sirin in seinem Film porträtiert, kommen ins Studio und diskutieren – moderiert von Maybrit Illner und Mitri Sirin – mit den sechs deutschen Spitzenkandidaten der im europäischen Parlament vertretenen Parteien.

Am Abend des 25.05.14 räumt das ZDF der Wahl großen Raum ein. Die Wahlsendung wird von 17:45 bis 19:30 Uhr und von 22:15 bis 23:00 Uhr live von der Wahlparty des EU-Parlamentes in der Hauptstadtrepräsentanz der Telekom gesendet.

## 2.4 Programmdirektion

Der Fernsehfilm **„Kein Entkommen“** (24.03.14, 5,74 Mio., 17,3 % MA; 14-49: 1,30 Mio., 10,4 % MA) behandelt aus der Perspektive des Opfers das Leben einer Frau und Mutter, die einen brutalen Überfall durch jugendliche Mehrfachtäter nur knapp überlebt.

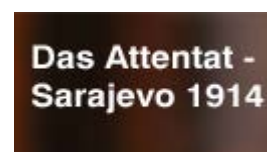
### Highlights



Die Schilderungen der Zeit-Journalistin Susanne Leinemann, deren Erlebnisse als Opfer Basis des preisgekrönten Artikels „Der Überfall“ waren sowie die umfangreiche Recherche vieler ähnlicher Fälle bildeten die Grundlage des Films. Der Film erzählt, wie die Protagonistin Anna (Anja Kling) vor ihrem Ehemann, Familie und Freunden nicht zugeben kann, wie stark sie das Ereignis und die Todesangst traumatisiert haben. Sie glaubt an einen klaren Schuldspruch und so gerät ihr Rechtsverständnis ins Wanken, als der Jüngste der Täter aufgrund des Jugendstrafrechts „nur“ zu Sozialstunden verurteilt wird.

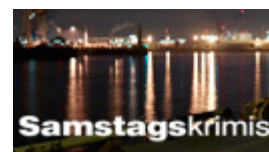
Um dem Publikum Hintergrundinformationen zu liefern und die verschiedenen Standpunkte der Diskussion zu verdeutlichen, talkte Maybrit Illner im Anschluss an den Film in dem Spezial „Gebrochene Opfer - kaputte Täter. Wie machtlos sind wir gegen Gewalt?“ (3,22 Mio., 12,4 % MA; 14-49: 0,59 Mio., 5,9 % MA) mit Opfern und Experten unter anderem darüber, wieviel Nachsicht sich eine liberale Gesellschaft gegenüber den oft minderjährigen Mehrfachtätern erlauben möchte.

**„Das Attentat – Sarajevo 1914“** (28.04.14) zeigt, wie am 28.06.1914 der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau Sophie in der bosnischen Hauptstadt Sarajevo einem Attentat zum Opfer fallen. Untersuchungsrichter Leo Pfeffer vernimmt die serbischen Attentäter und soll die Anklage vorbereiten. Der Druck, der von Wien und Berlin auf ihn ausgeübt wird, ist gewaltig, denn Deutschland und Österreich wollen Krieg. Franz Ferdinands Tod erlöst die Kriegstreiber von der Gefahr, dass ein Mann des Friedens Kaiser wird und liefert den Anlass zum Krieg. Leo Pfeffer entdeckt, dass die jungen Attentäter offenbar tatkräftig unterstützt wurden. Mitten in den bereits anlaufenden Kriegsvorbereitungen kämpft er darum, die wahren Hintergründe herauszufinden und den drohenden Krieg in letzter Sekunde zu verhindern. Es spielen u.a. Florian Teichtmeister, Heino Ferch, Melika Foroutan und Friedrich von Thun (3,4 Mio., 10,6 % MA; 14-49: 0,7 Mio., 5,6 % MA). Die anschließende Dokumentation „Sarajevo - Der Weg in die Katastrophe“ sahen 3,2 Mio. (11,3 % MA; 14-49: 0,8 Mio., 7,2 % MA).



Ergänzend zum Fernsehfilm findet der User auf „[www.sarajevo.zdf.de](http://www.sarajevo.zdf.de)“ – neben Trailer, Bildergalerie, dem Film und der Dokumentation im 7-Tage-Abruf – eine interaktive Karte, die den Weg des kaiserlichen Wagens nachzeichnet. Das Onlineangebot beleuchtet den realhistorischen Hintergrund der im Film gezeigten Hauptfiguren, des Attentats und des politischen Machtgefüges im damaligen Europa. Das Angebot ist in einen umfassenden ZDF-Onlineschwerpunkt zum Ersten Weltkrieg eingebettet, der weitere ZDF-Programmakte zu diesem Themenbereich begleitet, vertieft und ergänzt. Er ist das ganze Jahr über abrufbar und wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert: „[www.ersterweltkrieg.zdf.de](http://www.ersterweltkrieg.zdf.de)“.

Mit dem Neuzuschnitt der fiktionalen Bereiche im ZDF, in dessen Folge die Zuständigkeit für den **Samstagskrimi** nun in einer Hauptredaktion liegt, wurde die Basis für die nun erfolgte Modernisierung gelegt. Neben bewährten Reihen („**Wilsberg**“, „**Ein starkes Team**“, „**Unter Verdacht**“, „**Kommissarin Lucas**“) wurden seit März vier neue gezeigt: „**Helen Dorn**“, „**München Mord**“, „**Kommissarin Heller**“, und „**Friesland**“.



Die bis zum 29.03.14 gesendeten Krimis erzielten eine auch für den traditionell gut eingeschalteten Samstagskrimi ausgesprochen hohe Akzeptanz. Besonders erfreulich sind die Einschaltquoten der bisher ausgestrahlten neuen Reihen: „Helen Dorn“ erreichte 8,05 Mio. Zuschauer und einen Marktanteil von 25,3 % bei allen sowie einen MA von 13 % in der Altersgruppe der 14-49-Jährigen. Für „München Mord“ lauten die Zahlen 6,84 Mio., 22,4 % MA sowie 1,19 Mio., 11,1 % MA (14 -49J.). Beide neuen Formate stießen auf eine sehr breite und überwältigend positive Resonanz in der Presse, die die neuartigen Erzählformen und die hohe Qualität heraus hob.

Die Samstagskrimi-Initiative des ZDF stellt damit bereits nach den ersten Sendungen einen Erfolg dar. Die neuen Reihen zeigen die innovative Kraft des ZDF-Fernsehspiels und stärken die Marke „Samstagskrimi“. Sie ermutigen dazu, dieses Flaggschiff des ZDF-Reihen-Krimis weiter zu erneuern. Sie zeigen vor allem auch, dass eine konsequente Programmierung von Krimis am Samstag die Zuschauerbindung auf diesem wichtigen Sendeplatz stärken und den Anteil jüngerer Zuschauergruppen erhöhen sowie dazu beitragen kann, das Image des ZDF als modernen, innovativen Fernsehsender auszubauen.

Anfang April 2014 startete eine eigene Krimi-Seite auf Facebook. Diese soll durch klassische Programmkündigungen in besonderer Tonalität sowie durch einen besonderen Sidekick Krimifans verbinden und neue Zuschauergruppen auf die Formate aufmerksam machen. Zunächst stehen hier die Samstagskrimis im Fokus.

**ZDFspezial: „Die Heiligsprechung“:** Am Sonntag, dem 27.04.14, hat Papst Franziskus in einem großen Gottesdienst zwei seiner Vorgänger heilig gesprochen: Johannes XXIII. und Johannes Paul II. Das ZDF übertrug ab 10:00 Uhr live vom Petersplatz und würdigte im Vor- und Nachlauf die Persönlichkeiten der beiden Päpste. Michaela Pilters und Andreas Klinner moderierten die Sendung, den liturgischen Kommentar sprach Pater Max Cappabianca. Aus Kostengründen wurde das Moderationsstudio von der bisher gewohnten Dachterrasse direkt auf den Petersplatz verlegt.

Michelle Hunziker präsentierte am 26.03.14 in der Sendung „**Die große Überraschungsshow**“ emotionale Geschichten von besonderen Menschen, die mit einem Herzenswunsch überrascht wurden. Teilweise wurden die Geschichten in Spielfilmen präsentiert, viele der Überraschungen fanden aber auch im Studio mit Menschen statt, die nichtsahnend im Publikum saßen. Leider konnte die Sendung inhaltlich die in sie gesetzten Erwartungen nicht ganz erfüllen. Die mäßigen Akzeptanzzahlen von 10,4 % im Gesamtmarkt (3,35 Mio.) und 3,9 % MA in der Zielgruppe der



14-49-Jährigen (0,46 Mio.) sind Hinweis darauf, dass die Sendung insbesondere den Anspruch an Modernität nicht einlösen konnte.

Am 20.02. und 06.03.14 präsentierte das ZDF zwei Folgen der neuen Factual-Show „**Rach tischt auf!**“. Die beiden Sendungen erzielten im Schnitt bei 3,77 Mio. Zuschauern einen Marktanteil von 11,7%. In der Zielgruppe der 14-49-Jährigen wurden 0,94 Mio. Zuschauer mit einem Marktanteil von 7,7% erreicht. Erste Ergebnisse der qualitativen Medienforschung zeigen, dass die Zuschauer von „Rach tischt auf!“ in dem Format ein hohes Informations- und Unterhaltungspotenzial sehen. Die filmischen Teile, zwar ungewöhnlich lang für eine Show, wurden durchweg positiv bewertet. Diese positiven Elemente sowie die Authentizität von Christian Rach sind wesentliche Faktoren, die es in den nächsten Ausgaben zu stärken und zu profilieren gilt. Wir werden an den weiteren Ausgaben merkbare Veränderungen vornehmen, die zum einen das Format deutlicher machen, zum anderen aber auch die inhaltlich-journalistische Tiefe der Informationen stärken, ohne den Unterhaltungswert zu verringern. Das Ungewöhnliche und das Überraschende muss stärker in den Fokus der Zuschauer rücken, als es bislang der Fall war.



Auf dem Sendeplatz am Freitag, 20:15 Uhr, wird „**Ein Fall für zwei**“ nach 300 Folgen abgelöst durch die Neuauflage des Krimiklassikers. Deutliche formatprägende Veränderungen finden sich vor allem in der Anlage der beiden neuen Protagonisten. Im Zentrum der Handlung stehen Anwalt Benni Hornberg (Antoine Monot, Jr.) und Detektiv Leo Oswald (Wanja Mues), sowie ihre Freundschaft, die sie einmal verbunden hat, und die nach 20-jähriger Pause in Frankfurt wieder auflebt. Dank einer neu eingeführten persönlichen Erzählebene werden Einblicke in das Leben des Gespanns geliefert. Dies sorgt für humorvolle oder eindringliche „odd-couple“-Szenen, die sich aus den unterschiedlichen Persönlichkeiten des Duos und deren Sichtweise auf das Leben ergeben. Ein weiteres Novum ist ein zusätzliches feststehendes Ensemble, bestehend aus einer Staatsanwältin, einem Anwalt, der auch der Schwiegervater von Benni Hornberg ist, und einer Freundin des Detektivs. Ob die Neuauflage eine gelungene Weiterentwicklung darstellt und an alte Erfolge der Reihe anknüpfen kann, wird sich ab dem 09.05.14 weisen.

#### Blick in die Zukunft

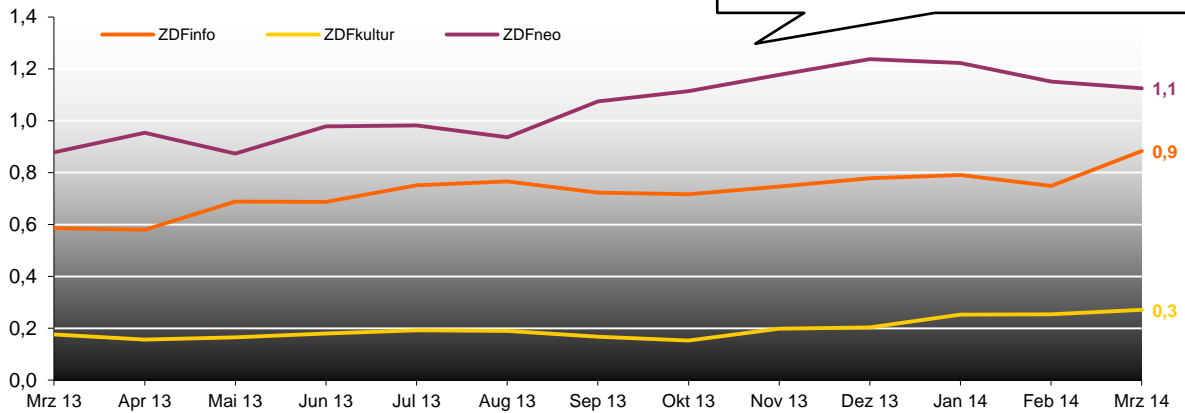


Auch im Internet wird der neue „Ein Fall für zwei“ Präsenz zeigen. Auf „[www.einfallfuerzwei.zdf.de](http://www.einfallfuerzwei.zdf.de)“ gibt eine kleine Webserie mit vier Episoden Einblicke in die Gefühlswelt und das Vorleben der beiden Protagonisten. Sympathische Anekdoten aus einer tiefen Jungenfreundschaft in den 1980/90er Jahren werden erzählt.

### 3 ZDF-Digitalkanäle

#### 3.1 Akzeptanz

##### Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer ab 3 Jahre, März 2013 bis März 2014

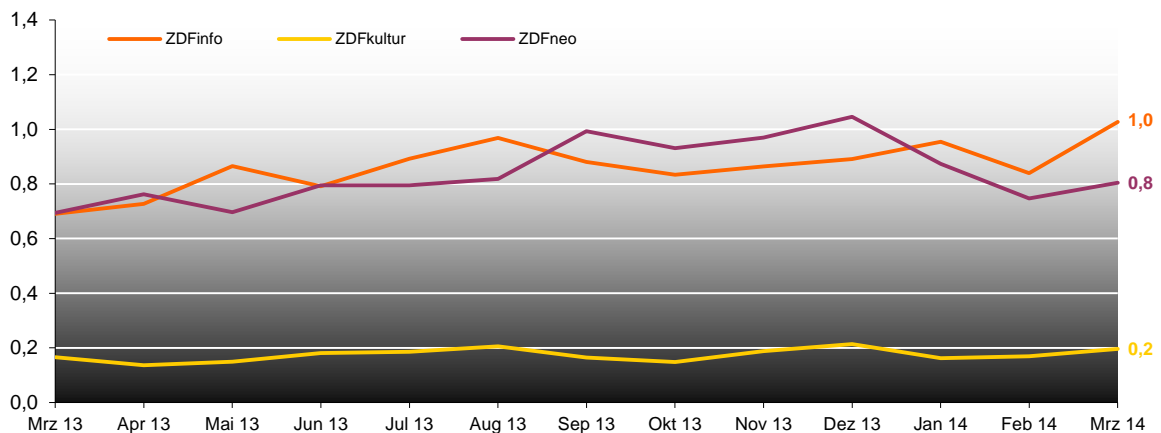


**Pro Tag erreichen die ZDF-Digitalkanäle im 1. Quartal 2014 (vs. 1. Quartal 2013):**  
zusammen: 6,16 Mio. Zuschauer (+1,20 Mio.)  
ZDFneo: 3,43 Mio. Zuschauer (+0,70 Mio.)  
ZDFInfo: 2,75 Mio. Zuschauer (+0,52 Mio.)  
ZDFkultur: 1,48 Mio. Zuschauer (+0,35 Mio.)

ZDFneo liegt im Januar und Februar mit 1,2 % Marktanteil weiter auf Rekordniveau, im März geht der Marktanteil leicht auf 1,1 % zurück. ZDFInfo erreicht im Januar 0,8 %, im Februar 0,7 % und im März erstmals 0,9 % Marktanteil. ZDFkultur erzielt durchgängig 0,3 %. Zusammen liegen die ZDF-Digitalkanäle im Januar und März bei 2,3 % Marktanteil – im Februar sinken die Werte vorübergehend leicht auf 2,2 %. Die ARD-Digis erzielen zusammen mit durchgängig 0,6 % Marktanteil weniger als ein Drittel dieser Werte.

Vergleicht man das 1. Quartal 2014 mit dem 1. Quartal 2013, wird der positive Trend für die ZDF-Digitalkanäle besonders deutlich (ZDFneo: 1,2 % MA / +0,4 PP; ZDFInfo: 0,8 % MA / +0,2 PP, ZDFkultur: 0,3 % MA / +0,1 PP, zusammen: 2,2 % MA / +0,6 PP).

##### Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer 14-49 Jahre, März 2013 bis März 2014



Bei 14-49-Jährigen kann ZDFneo im 1. Quartal 2014 nicht ganz an die starken Werte aus der zweiten Jahreshälfte 2013 anknüpfen. Im Januar werden 0,9 % Marktanteil erreicht, im Februar gehen die Werte auf 0,7 % zurück, bevor sich ZDFneo im März mit 0,8 % Marktanteil wieder etwas erholt. ZDFInfo kommt nach 1,0 % im Januar im Februar nur noch auf 0,8 %, ehe im März wieder 1,0 % erzielt werden. ZDFkultur erreicht

durchgängig 0,2 % Marktanteil. Zusammen kommen die ZDF-Digitalkanäle bei Jüngeren im Januar und März auf 2,0 %, im Februar auf 1,8 %. Auch bei 14-49-Jährigen sind die ARD-Digitalkanäle klar abgeschlagen (zusammen durchgängig 0,5 % MA).

Trotz zeitweiliger Marktanteilsrückgänge liegen sämtliche ZDF-Digitalkanäle im 1. Quartal 2014 über dem Akzeptanzniveau des Vorjahreszeitraums (ZDFneo: 0,8 % MA / +0,1 PP; ZDFinfo: 0,9 % MA / +0,2 PP, ZDFkultur: 0,2 % MA / +0,1 PP, zusammen: 1,9 % MA / +0,4 PP).

### 3.2 ZDFneo

Die achteilige erste Staffel der BBC-Crime-Serie „**Ripper Street**“ hat ZDFneo als Free-TV-Premiere gezeigt. Schauplatz der Serie ist der Londoner Stadtteil Whitechapel im Jahr 1889: Eine Sondereinheit nimmt einige Monate nach den berühmten Ripper-Morden die Ermittlungen bei Gewaltverbrechen auf. Serienschöpfer Richard Warlow und Regisseur Tom Shankland legen nicht nur großen Wert auf dramaturgisch Dichte und wendungsreiche Mordfälle, sondern auch auf eine authentisch wirkende und opulente Ausstattung, mit großer Liebe zum Detail. „Ripper Street“ erreichte 1,8 % MA im Gesamtmarkt und 1,3 % MA bei den 14-49-Jährigen.



In deutscher Erstaussstrahlung hat ZDFneo die belgische Krimiserie „**Code 37**“ gezeigt. Die klassische Ermittlerserie ist vollgepackt mit kniffligen Fällen, überraschenden Wendungen und unerwarteten Lösungen. Sie lebt von der unkonventionellen Dramaturgie aus einem Mix von Handkamera und statischen Einstellungen. „Code 37“ erreichte 1,8 % MA im Gesamtmarkt und 0,9 % MA bei den 14-49-Jährigen.

Mit „**Kuttner plus Zwei**“ startete ZDFneo am Donnerstag, 10.04.14 um 22:45 Uhr eine neue siebenteilige Talk-Reihe mit Sarah Kuttner, die den ZDFneo-Zuschauern schon als Moderatorin des Magazins „Bambule“ bekannt ist. Auf ihre ganz eigene einfühlsame, aber immer direkte Art empfängt sie in der Küche eines modernen Lofts jeweils zwei Prominente, die aus grundsätzlich verschiedenen Lebenswelten kommen. Die ersten drei Folgen von „Kuttner plus Zwei“ erzielten 0,5 % MA im Gesamtmarkt und 0,3 % MA bei den 14-49-Jährigen Zuschauern.



Bei der Konzeptionierung fiktionaler TV-Formate für ZDFneo, befindet sich ZDFneo im nächsten Stadium. Im März fiel die endgültige Entscheidung für eine speziell auf ZDFneo zugeschnittene **profilbildende Serie**. Mit einer eigenen Handschrift will ZDFneo neue Akzente setzen und das Sender-Portfolio in diesem Bereich erweitern. Im Herbst 2014 soll mit der Produktion gestartet werden; die Ausstrahlung der sechs Folgen à 30 Minuten ist für das Frühjahr 2015 geplant.

Auch das **TVLab 2014** steht ganz im Zeichen der Fiktion. Bereits im März wurden die drei besten Ideen von insgesamt über 100 Formatvorschlägen ausgewählt. Über alle Einreichungen hinweg war ein Trend hin zu Comedy-Formaten erkennbar. Ende August haben die Zuschauer in der TVLab-Woche die Möglichkeit,

über die drei Piloten online abzustimmen.

Die Entwicklung und Etablierung crossmedialer Social Facts steht bei ZDFneo als Zukunftsthema im Vordergrund. Sie greifen wichtige und aktuelle Themen in Deutschland und der Welt auf. Ihre Umsetzung ist durch einen besonderen Perspektivwechsel gekennzeichnet. Ziel ist es, gesellschaftlich relevanten Themen eine Plattform zu geben und sie so aufzubereiten, dass ein jüngeres Publikum sich davon angesprochen fühlt.

Erste Erfahrungen in diesem Genre konnte ZDFneo mit „**Auf der Flucht**“ sammeln. Derzeit sind drei weitere Social Facts in Vorbereitung, die sich mit den Themen Rassismus, Sucht und Sexismus beschäftigen.

### 3.3 ZDFinfo

Im Berichtszeitraum setzte ZDFinfo auf hintergründige Programmakzente zur Krise in der Ukraine. Das Angebot richtete sich vor allem an ein jüngeres Publikum, mit besonderem Fokus auf Authentizität und crossmediale Aspekte: So fragte die interaktive Talkshow „**log in**“: „Moskaus Muskelspiele: Mehr Härte gegen Putin?“ (05.03.14, 0,13 Mio., 0,6 % MA) und diskutierte über Russlands Politik mit Gästen im Studio und in den Sozialen Netzwerken. Einen subjektiven Blickwinkel auf das Geschehen rund um den Maidan in Kiew fing die Dokumentation „**My Revolution – Video-Tagebuch aus Kiew**“ (26.03.14, 0,08 Mio., 0,4 % MA) ein. Über Skype berichteten Aktivisten, Blogger und Journalisten sehr persönlich über den Konflikt. In der interaktiven Sendung „**heute plus**“ (07.03.14, 0,18 Mio., 0,7 % MA) beantworteten ZDF-Auslandsreporter Fragen zur aktuellen Arbeitssituation der Journalisten vor Ort. Abgerundet wurde das Programmangebot bei ZDFinfo durch umfangreiche Zeitgeschichtsstrecken zum Thema Kalter Krieg und zur Geschichte Russlands. Die „**heute 100 sec**“ fasste stündlich die wichtigsten Entwicklungen für die Zuschauer zusammen.

Anlässlich der Europawahl im Mai 2014 widmet sich ZDFinfo verstärkt europapolitischen Themen. Den Auftakt eines umfangreichen Programmangebots bei ZDFinfo bildet das neue Europamagazin „**Europa PolitiX**“ (Ø bis 05.04.14, 0,05 Mio., 1,0 % MA). Alle 14 Tage berichtet die Sendung über die drängendsten Probleme verschiedener EU-Länder und beleuchtet gezielt die Lebenswelt jüngerer Menschen.

Als Experimentierfläche für neue Formate hat sich ZDFinfo weiter bewährt. Vom 25.03.14 an sendete ZDFinfo die dreiteilige Reportage „**Flugretter von Südtirol**“ (Ø 0,08 Mio., 0,5 % MA). Das Servicemagazin „**WISO plus**“ testet seit Anfang März neu erarbeitete Präsentationsformen bei ZDFinfo.

ZDFinfo will sich auch weiter als Pilotierungsplattform etablieren. Deshalb sollen verstärkt geeignete Stoffe gesucht und gelauncht werden, die in der Nachfolge der von ZDFinfo entwickelten und pilotierten Formate „**Die Büffelranch**“ und „**Die Hundeflüsterin**“ auch im ZDF-Hauptprogramm ausgestrahlt werden können. Bei der Formatarbeit wird dabei gezielt auf die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Redaktionen gesetzt.

#### Highlights und Entwicklungen



Bis zur Europawahl wird ZDFinfo durch junge Formate weitere Aspekte der EU-Politik beleuchten. Den 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs und das 25. Jubiläum des Mauerfalls wird ZDFinfo mit Schwerpunkten und besonderen Programmakzenten markieren.

## 4 Partnerprogramme

### 4.1 ARTE

Zum zweiten Mal nach 2013 legte das ZDF mit seiner Late-Night-Show **„ARTE Lounge“** zur Berlinale am 16.02.14 eine Sondersendung auf. Zu den musikalischen Gästen im Berliner Radialsystem V zählte unter anderem die Gruppe **„LaBrassBanda“**. Besonderes Highlight war die Performance des Tanz-Ensembles von Sasha Waltz, begleitet von der Perkussionistin Robyn Schulkowsky. Die Live-Übertragung im Internet auf **„ARTE Concert“** stellte den offiziellen Startpunkt dieser neuen Plattform in der Nachfolge von **„ARTE Live Web“** dar.



Im Februar und März zeigte ARTE zwei neue Folgen der erfolgreichen ZDF-Dokureihe **„Too Young To Die“** über Stars, die durch einen frühen Tod zum Mythos wurden. Am 22.02.14 ließ die Filmemacherin Annette Baumeister in **„Natalie Wood - Die Macht der Prophezeiung“** das Leben der Schauspielerin Natalie Wood Revue passieren. Der durchschnittliche Marktanteil lag mit 1,2 % in Deutschland und 2,9 % in Frankreich in beiden Ländern über dem Senderdurchschnitt. Die Folge **„Wladimir Wyssozki – Zu viel Leben“** am 15.03.14 widmete sich dem Liedermacher Wladimir Wyssozki.

Im Rahmen des Internationalen Frauentages setzte ARTE vom 08.-11.03.14 einen Schwerpunkt auf weibliche Protagonistinnen und bot einen intimen Blick auf ihre Welt. Eine Woche lang führte der tägliche ARTE Sendeplatz Wunderwelten die Zuschauer in wenig erschlossene Regionen der Erde, porträtierte starke Frauen und zeigte, wie nahe Armut und Lebensfreude, Existenznot und Aufbruchsstimmung beieinander liegen. Erfolgreichster Beitrag in dieser Reihe war die Dokumentation **„Die Algenbäuerinnen von Sansibar“** am 14.03.14 mit einem Marktanteil von 1,1 % in Deutschland.

An der Programmierung zum Weltfrauentag am 08.03.14 beteiligte sich auch das ARTE-Magazin **„Yourope“** und stellte engagierte Frauen aus Europa vor, die gegen anachronistische Ungleichheit kämpfen. Highlight der Sendung war eine Reportage über Frauen-Hundertschaften in Kiew, die die brisante politische Diskussion um die Ereignisse in der Ukraine und die Rolle der Frauen in dieser Zeit des Umbruchs thematisierte.

Der Themenabend **„Ein Jahr Papst Franziskus“** am 18.03.14 widmete sich in zwei Dokumentationen dem Phänomen Franziskus sowie aktuellen Diskussionen in der katholischen Kirche. **„Aufbruch im Vatikan“** stellte die Frage, ob der neue Papst die Hoffnungen auf Reformen in der katholischen Kirche erfüllen kann. Der in Synergie mit dem ZDF-Hauptprogramm



entstandene Film hatte in Deutschland einen Marktanteil von 1,6 % und in Frankreich 2,5 %. Im Anschluss beschäftigte sich „**Heiliges Geld**“ mit dem Verhältnis von Kirche und Geld. Der Beitrag erreichte in Deutschland 593.000 Zuschauer (1,9 % MA), in Frankreich 630.000 Zuschauer (2,4 % MA).

Als besonderes Highlight begleitete die Dokumentation „**Ai Weiwei – Evidence**“ am 02.04.14 den chinesischen Künstler bei seinen Vorbereitungen für seine bisher größte Ausstellung im Berliner Martin-Gropius-Bau. Durch intensive Begleitung Ai Weis sowie persönliche Stellungnahmen des Künstlers zu seiner Arbeit und seinem Kampf gegen die Repressionen der chinesischen Regierung entstand ein ungewöhnlich dichtes Porträt.

Ein besonders außergewöhnliches ARTE-Programm im Berichtszeitraum stellte das Projekt „24h Jerusalem“ am 12.04.2014 dar. Die Echtzeit-Dokumentation berichtete 24 Stunden lang aus dem Alltag von Bewohnern der Heiligen Stadt. 70 Drehteams begleiteten dafür 90 Protagonisten aus Ost- und Westjerusalem. In Deutschland erreichte „24h Jerusalem“ tagsüber auf ARTE einen durchschnittlichen Marktanteil von 1,0 %, ab 20 Uhr 0,6 %. In Frankreich betrug der Marktanteil tagsüber im Durchschnitt 1,7 % und am Abend 1,4 %.

#### 4.2 3sat

Siehe Fernsehratsvorlage FR 08/14

#### 4.3 PHOENIX

Als „Highlight“ des Berichtszeitraums ist die PHOENIX-Berichterstattung zu der Krise in der Ukraine hervorzuheben. Im Berichtszeitraum fand ab Mitte Februar eine Eskalation der politischen Ereignisse statt, diese verfolgte PHOENIX aktuell, kontinuierlich und umfassend in seinem Programm - auch in zahlreichen Sondersendungen am Wochenende. Die großflächige Live-Ereignisberichterstattung beinhaltete Analysen und Hintergrundinformationen, Korrespondentschalten und Studiosgespräche und wurde durch Themenmodule, Dokumentationen und Diskussionssendungen zum Thema ergänzt.

Insgesamt berichtete PHOENIX seit Beginn der Proteste (im November 2013) in einer Gesamtlänge von 162 Stunden. Die Zuschauerakzeptanz erreichte dabei im Durchschnitt 1,1 % MA (0,13 Mio.) auf allen Sendeflächen und Spitzenwerte von 4,3 % MA (0,60 Mio.).

Innerhalb der Programmsparte Ereignisse ist des Weiteren die Berichterstattung zum Prozeß gegen Uli Hoeneß zu nennen. Über dieses gesellschaftliche Großereignis und den gesamten Prozessverlauf berichtete der Spartenkanal täglich vom 10.-14.03.14 an einem eigenen Set mit zwei Reportern insgesamt in einer Länge von über 18 Stunden, die Akzeptanz betrug hierbei



1,4 % MA (0,14 Mio.) mit Höchstwerten von 3,6 % MA (0,16 Mio.). Ebenfalls großflächig informierte PHOENIX über die Edathy-Affäre in einer Gesamtlänge von über 29 Stunden mit einer durchschnittlichen Zuschauerakzeptanz von 0,9 % MA (0,12 Mio.). Auf seiner aktuellen „Vor-Ort“-Ereignisfläche beschäftigte sich PHOENIX zudem am 25.03.14 mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über den ZDF-Staatsvertrag und hat die Urteilsverkündung live übertragen.

Auch die Gesprächsformate bei PHOENIX beschäftigten sich insbesondere mit dem dominierenden Thema Ukraine bzw. der Krimkrise, wie z.B. die Sendung "Unter den Linden spezial" zum Thema „Pulverfass Ukraine - Kehrt der Kalte Krieg zurück?“ (0,22 Mio., 1,0 % MA, 04.03.14), die PHOENIX-Runde „Krim-Krise - Eskaliert der Konflikt?“ (0,19 Mio., 0,8 % MA, 12.03.14) oder „Augstein und Blome“ mit der Ausgabe „Chaos in Kiew - Welche Rolle spielt Europa?“ (0,12 Mio., 2,4 % MA, 24.02.14).

Im Bereich der Dokumentationen stand im Berichtszeitraum ebenfalls die Vertiefung der aktuellen Berichterstattung zur Ukraine-Krise im Mittelpunkt des Programms. So widmete sich PHOENIX beispielsweise am Wochenende des Krim-Referendums am 15./16.03.14 mehr als 10 Stunden lang dem Thema Putin und der Supermacht Russland, u.a. mit der Präsentation der vierteiligen BBC-Reihe „Putin und der Westen“ (mit Akzeptanzwerten bis zu 0,19 Mio. bzw. 1,1 % MA) und einer Ausgabe der "Historischen Ereignisse" zum 60. Jahrestag der Gründung des KGB.

In der Reihe „**mein ausland spezial**“ lieferten ZDF-Auslandskorrespondenten wichtige Einblicke in aktuelle und gesellschaftliche Entwicklungen in ihren Berichtsgebieten. So befasste sich Antje Pieper in „Griechische Tragödie“ (0,23 Mio, 0,7 % MA, 05.03.14) mit der Krise des südeuropäischen Landes und Heike Slansky vertiefte in „Die gespaltene Nation“ (0,14 Mio, 0,5 % MA, 12.03.14) die Diskussion über Amerikas Glaubenskrieg um die Abtreibung.

Zum Ende des Berichtszeitraums lieferte das Oster-Sonderprogramm ein abwechslungsreiches und informatives Angebot für die Zuschauer. Exemplarisch sei hier der Themenschwerpunkt „**Versunkene Welten**“ an Karfreitag (18.04.14) mit zahlreichen ZDF-Produktionen genannt oder der Schwerpunkt „**Fernreise um die Welt**“ am Ostermontag (21.04.14), der die attraktivsten Folgen der PHOENIX-Reihe „mein ausland“ der vergangenen Jahre nochmals präsentierte.

Anlässlich der Europawahlen gestaltet PHOENIX den gesamten Monat Mai als „Europa-Monat“. Das historische Jubiläum "100 Jahre Beginn des Ersten Weltkrieges" wird einen weiteren Programmschwerpunkt darstellen.

**Ausblick**

#### **4.4 KiKA**

Der Komponistenwettbewerb „**Dein Song**“ ist mittlerweile zu einer festen Größe im Frühjahrsprogramm des KiKA geworden. In der vorgelagerten 16-teiligen Doku-Reihe werden die jungen Songwriter vorgestellt und dabei begleitet, wie sie gemeinsam mit



professionellen Musikern und prominenten Paten (u.a. Revolverheld oder DJ BoBo) an ihren Songideen feilen und schließlich im Studio ihren Song produzieren. Abschluss und Höhepunkt der vierwöchigen Ausstrahlung der Eventprogrammierung war die Live-Show **„Dein Song – Das Finale“** am 04.04.14, 19:05 Uhr, in der die Kandidaten ihren Song gemeinsam mit ihren Paten live vor Publikum präsentierten. Die Zuschauer stimmten an diesem Abend darüber ab, welcher der acht Finalisten „Songwriter des Jahres 2014“ sein sollte. In bislang 6 Staffeln unterstützte das ZDF mit diesem Format die aktive und nachhaltige Förderung von Nachwuchskomponisten. Eine weitere Staffel ist bereits in Vorbereitung.

Nach dem großen Erfolg des „Biene Maja“-Remakes als 3D-Animation an Ostern 2013 startete an Karfreitag in ZDF und KiKA die Neuauflage von **„Wickie und die starken Männer“**. In 78 Folgen erzählt die Serie in Anlehnung an das Original von 1974 neue Geschichten um den kleinen Wikingerjungen. Die Geschichten bleiben inhaltlich nah an der Urfassung, sind aber mit Blick auf Animation, Erzähltempo und Schnittfrequenz zeitgemäß inszeniert und das Rollenverständnis wurde dem modernen Familienbild angepasst. Unter dem Titel „Hey, hey, Wikinger!“ widmeten ZDF und KiKA dem Start der neu aufgelegten Serie ein langes Themenwochenende. Zwischen ZDF und KiKA zeitlich und inhaltlich abgestimmte Programme oder Sendungen zeigten von Karfreitag bis Ostermontag Wissenswertes und Unterhaltsames rund um die Wikinger und viele Geschichten der neuen „Wickie“-3D-Serie.



Die ZDF-Kindernachrichtensendung **„logo!“** hatte in ihrem 25. Jahr noch ein Jubiläum zu feiern: Die **„logo!“-Interviewreihe „Kinderreporter treffen die Großen der Welt“** wurde fünf Jahre alt. Seit 2009 interviewen die logo!-Kinderreporter Prominente aus Politik, Sport, Musik, Film und anderen gesellschaftlichen Bereichen. Unter anderem interviewten Kinderreporter den Dalai Lama, Angela Merkel, Steven Spielberg, Will Smith, Bill Gates, Sebastian Vettel, Thomas Müller, Heidi Klum und Justin Bieber. In einem **„logo! spezial“** am Ostersonntag, 20.04.14, 19:50 Uhr, wurden die fünf beliebtesten Interviews aus fünf Jahren noch einmal im Fernsehen gezeigt. Über die Top 5-Interviews der Sondersendung stimmten die Zuschauer im Vorfeld auf den logo!-Onlineseiten von „www.zdftivi.de“ ab.

Vor dem Hintergrund der immer früher einsetzenden Fragmentierung, auch des Kindermarktes, hat der Kinderkanal im letzten Jahr deutliche Einbußen bei den Grundschulern hinnehmen müssen. Folglich unternehmen alle am KiKA beteiligten Sender besondere Anstrengungen, mit Neuentwicklungen diese Zielgruppe zurückzugewinnen. So wendet sich das Format „Checkpoint“ explizit an Jungs im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Die kernige Umsetzung von Experimenten, Knobelaufgaben und Action mit einem jugendlichen Testteam aus Jungs und Mädchen verspricht eine hohe Attraktivität für ältere Grundschüler und darüber hinaus. Neben der inhaltlichen Erarbeitung der Sendung wird aktuell der Moderator der Sendung gecastet, der mit seiner Empathie für sein Testteam und seinem glaubwürdigen Spaß an den Experimenten und Aufgaben, eine zentrale Rolle für die Ausprägung des Formats einnehmen wird. Die Sendung soll im Herbst 2014 mit

## Entwicklungsfeld

zunächst 10 Folgen zu je 25 Minuten an den Start gehen.

## 5 ZDF-Telemedienangebote

### 5.1 Akzeptanz

#### Visits: Die ZDF-Onlineangebote

Da die Umstellung auf das neue Messverfahren (SZMng) von so genannten Releasezyklen der einzelnen Onlineangebote abhängt, können die Angebote nur sukzessive und nicht zu einem Stichtag umgestellt werden. Dies führt dazu, dass die Visits nicht fortgeschrieben werden können.

Entsprechend wird die Dokumentation der Visits ausgesetzt, bis alle Angebote auf das neue Messverfahren umgestellt sind und die Leistungswerte geprüft und valide sind.

| Rang | Video   | erste Livestellung | Sichtungen |
|------|---|--------------------|------------|
| 1    | heute-show vom 14.03.2014                           | 14.03.2014         | 584.895    |
| 2    | heute-show vom 24.01.2014                           | 25.01.2014         | 579.407    |
| 3    | heute-show vom 31.01.2014                           | 31.01.2014         | 541.407    |
| 4    | Die Pilgerin, Teil 1                                | 05.01.2014         | 519.178    |
| 5    | heute-show vom 14.02.2014                           | 14.02.2014         | 508.933    |
| 6    | heute-show vom 21.02.2014                           | 21.02.2014         | 499.092    |
| 7    | heute-show vom 07.02.2014                           | 07.02.2014         | 487.383    |
| 8    | heute-show vom 07.03.2014                           | 07.03.2014         | 483.463    |
| 9    | heute-show vom 21.03.2014                           | 22.03.2014         | 480.575    |
| 10   | Die Pilgerin", Teil 2                               | 06.01.2014         | 423.743    |
| 11   | heute-show vom 28.03.2014                           | 28.03.2014         | 416.339    |
| 12   | Markus Lanz vom 16. Januar 2014                     | 17.01.2014         | 379.961    |
| 13   | Wilsberg: Nackt im Netz                             | 08.01.2014         | 379.072    |
| 14   | Herzokino: Dora Heldt - Unzertrennlich              | 16.02.2014         | 367.334    |
| 15   | Herzokino: Cecelia Ahern - Zwischen Himmel und hier | 09.02.2014         | 364.503    |
| 16   | Die Anstalt vom 11. März 2014                       | 11.03.2014         | 363.121    |

|    |   |            |         |
|----|---|------------|---------|
| 17 | Der Bergdoktor: Außenseiter                         | 13.02.2014 | 347.856 |
| 18 | Helen Dorn - Das dritte Mädchen                     | 08.03.2014 | 343.176 |
| 19 | Herzokino: Cecelia Ahern - Mein ganzes halbes Leben | 02.03.2014 | 337.599 |
| 20 | Der Fernsehfilm der Woche: Die letzte Instanz       | 20.01.2014 | 324.178 |

Die Hitliste der Top 20 Abrufvideos im 1. Quartal 2014 wird von den Abrufvideos der „**heute-show**“ dominiert: Alle neun ausgestrahlten Sendungen platzieren sich in der Hitliste und sind damit das erfolgreichste Onlineangebot des ZDF im 1. Quartal 2014. Die höchste Nutzung entfällt mit 585 Tsd. Sichtungen auf die Sendung vom 14.03.14, gefolgt von den Abrufvideos zu den Sendungen vom 24.01. und 31.01.14. Ebenfalls sehr erfolgreich ist der Zweiteiler „**Die Pilgerin**“. Teil 1 belegt mit 519 Tsd. Sichtungen Rang 4 und Teil 2 mit 424 Tsd. Sichtungen Rang 10 der aktuellen Hitliste. Das Abrufvideo der Sendung „**Markus Lanz**“ vom 16.01.14, in der u.a. Sahra Wagenknecht zu Gast war, generiert 380 Tsd. Sichtungen (Rang 12). „**Wilsberg: Nackt im Netz**“ belegt mit 379 Tsd. Sichtungen Rang 12. Auf den Rängen 14, 15 und 19 platzieren sich Abrufvideos aus der Reihe „**Herzokino**“. „**Die Anstalt**“ vom 11.03.14 findet sich mit 363 Tsd. Sichtungen auf Rang 17, gefolgt von „**Der Bergdoktor: Außenseiter**“ mit 348 Tsd. Sichtungen. Das Abrufvideo des neuen Samstagskrimis „**Helen Dorn – Das dritte Mädchen**“ platziert sich mit 343 Tsd. Sichtungen auf Rang 18. Rang 20 wird vom „**Fernsehfilm der Woche: Die letzte Instanz**“ belegt. Grundsätzlich sammeln Videos aus dem fiktionalen und Unterhaltungsbereich über einen längeren Zeitraum hinweg Nutzung als beispielsweise Videos zu aktuellen Nachrichten, welche i.d.R. schnell durch aktuellere Ausgaben ersetzt werden und somit lediglich über einen kurzen Zeitraum hinweg Nutzung generieren. Zur Einordnung: Die Ausgaben des „**heute-journals**“ erzielen inkl. aller Einzelbeiträge im 1. Quartal 2014 durchschnittlich 44 Tsd. Sichtungen pro Ausgabe und liegen damit deutlich über dem Vorjahresniveau (1. Quartal 2013: durchschnittlich 34 Tsd. Sichtungen).

ZDFonline erzielt während Olympia 2014 eine deutlich höhere Nutzung als üblich. Die Olympischen Winterspiele in Sotschi bescheren ZDFonline einen neuen Bestwert: Das Angebot erzielt im Februar 2014 mit insgesamt 55,97 Mio. Sichtungen und Ø 2 Mio. Sichtungen pro Tag die bislang höchste Nutzung. Erfolgreichster Tag ist der 19.02.14 mit 3,75 Mio. Sichtungen. An diesem Tag wurde neben zahlreichen Olympiaübertragungen auch das Champions League-Spiel FC Arsenal gegen FC Bayern München im Livestream gezeigt. Generell lag v.a. die Livestreamnutzung auf einem deutlich höheren Niveau als üblich, sie macht 28 % der Gesamtnutzung von ZDFonline aus. Dieser Anteil wurde zuletzt während den Olympischen Sommerspielen im August 2012 erzielt. I.d.R. liegt dieser Wert bei rund 10 %.

## 5.2 Neue Entwicklungen

Nach seinem Debut im vergangenen Bundestagswahlkampf geht **#ZDFcheck** in eine neue Runde: Seit dem 22.04.14 werden im Europawahlkampf unter „www.zdfcheck.de“ wieder Aussagen von Politikern auf ihre Richtigkeit hin überprüft. Das aus verschiedenen ZDF-Redaktionen zusammengesetzte Check-Team unter Leitung der HR Neue Medien führt die Checks in allen Schritten live und transparent durch. Viele Inhalte stehen durch eine Creative Commons Lizenz zur Einbindung auf anderen Webseiten oder Online-Portalen zur Verfügung. Besondere Priorität hat die Verlinkung auf den eigenen Angeboten „www.heute.de“ und „www.zdf.de“ sowie die thematische Vertiefung in verschiedenen TV-Sendungen.

**#ZDFcheck**

Für die **Olympischen Spiele in Sotschi** wurde nach dem Vorbild der Spiele in London 2012 die ZDFmediathek als Herzstück des Angebots für Desktop-PC, Smartphones und Tablets optimiert. Neben der Übertragung im Hauptprogramm – online erstmalig in HD-Qualität – wurden bis zu vier weitere Livestreams der verschiedenen Sportarten und Wettbewerbe meist in voller Länge und mit Kommentar präsentiert. Startpunkt ins Livestream-Angebot war der interaktive Programmführer, der einen Überblick über aktuelle und kommende Übertragungen gab. Mehr als 600 Abrufvideos boten einen Überblick auch zu bereits vergangenen Entscheidungen. Livedaten, Liveticker-Einträge und redaktionelle Meldungen (Medaillenalarm) flankierten die Streams, die auch via HbbTV auf Fernsehgeräten mit „Smart-TV“-Funktion verfolgt werden konnten. Die mehr als 7 Stunden Übertragungen der Paralympics wurden im Online-Angebot des ZDF ebenfalls durch verschiedene Livestreams einzelner Wettbewerbe ergänzt.

Nicht nur im TV, sondern auch online wurde das Angebot zu Sotschi mit den bisher erfolgreichsten Abrufzahlen aller Olympischen Spiele genutzt. Zwischen 07. und 22.02.14 stiegen die durchschnittlichen Sichtungen auf 2,39 Mio. / Tag (ohne mobile Endgeräte) und liegen damit weit über dem Durchschnitt des nicht-olympischen Jahresbeginns (1,47 Mio.) und dem Jahresdurchschnitt 2013 (1,23 Mio. Sichtungen / Tag).

Die für mobile Endgeräte entscheidende ZDF-App wurde für den olympischen Eventbereich der ZDFmediathek durch ein Update erweitert. Im gesamten Februar wurde dies über die „Stores“ von Apple und Android / Google Play mehr als 2 Mio. Mal installiert und hat dem ZDF ca. 175.000 neue Nutzer zugeführt. Die steigende Akzeptanz der ZDFmediathek stärkt das ZDF in dem schwieriger werdenden Wettbewerb, weiterhin das erfolgreichste Videoabrufangebot aller deutschen Sender zu bleiben.

## 6 Auszeichnungen/Preise

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Preis:</b>               | <b>Grimme-Preis: Sonderpreis Kultur</b> |
| Sendung / Beitrag:          | stark! Der Sommerclub                   |
| Zuständige Redaktion:       | HR Kinder und Jugend                    |
| Verantwortlicher Redakteur: | Eva Radlicki, Jens Ripke                |

---

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Preis:</b>               | <b>Grimme-Preis: Kat. Unterhaltung an Jan Böhmermann, Matthias Schulz, Philipp Käßbohrer</b> |
| Sendung / Beitrag:          | NEOMagazin   |
| Zuständige Redaktion:       | ZDFneo   |
| Verantwortlicher Redakteur: | Jens Matthey, Sebastian Flohr  |

---

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Preis:</b>               | <b>Grimme-Preis: Kat. Information + Kultur an Martin Sonneborn, Susanne Müller, Andreas Coerper</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Sonneborn rettet die Welt   |
| Zuständige Redaktion:       | ZDFneo  |
| Verantwortlicher Redakteur: | Sarah Flasch, Jens Matthey  |

---

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Preis:</b>               | <b>Grimme-Preis: Kat. Information + Kultur an Carmen Losmann, Dirk Lütter</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Work Hard, Play Hard  |
| Zuständige Redaktion:       | ARTE  |
| Verantwortlicher Redakteur: | Anne Even   |

---

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Preis:</b>               | <b>Berlinale – deutscher Schauspielerpreis an Julia Koschitz</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Pass gut auf ihn auf   |
| Zuständige Redaktion:       | HR Fernsehspiel  |
| Verantwortlicher Redakteur: | Pit Rampelt  |

---

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Preis:</b>               | <b>Berlinale – Preis der ökonomischen Jury</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Sto Spiti                                      |
| Zuständige Redaktion:       | Das kleine Fernsehspiel                        |
| Verantwortlicher Redakteur: | Lucas Schmidt                                  |

---

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Preis:</b>               | <b>Berlinale – Preis der deutschen Filmkritik</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Tore tanzt  |
| Zuständige Redaktion:       | Das kleine Fernsehspiel                           |
| Verantwortlicher Redakteur: | Katharina Dufner                                  |

---

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Preis:</b>               | <b>Berlinale – Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Meine Mutter, ein Krieg und ich                         |
| Zuständige Redaktion:       | ARTE  |
| Verantwortlicher Redakteur: | Doris Hepp  |

---

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Preis:</b>               | <b>Goldene Kamera</b>                              |
| Sendung / Beitrag:          | Unsere Mütter, unsere Väter                        |
| Zuständige Redaktion:       | HR Fernsehspiel                                    |
| Verantwortlicher Redakteur: | Heike Hempel, Alexander Bickel,<br>Thorsten Ritsch |

---

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Preis:</b>               | <b>Goldene Kamera: Leser-Trophäe „bester TV-Koch“</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Lafer! Lichter! Lecker!                               |
| Zuständige Redaktion:       | HR Show   |
| Verantwortlicher Redakteur: | Eva Wahler  |

---

|                             |                                     |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| <b>Preis:</b>               | <b>Deutscher FernsehKrimi-Preis</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Spuren des Bösen: Zauberberg        |
| Zuständige Redaktion:       | HR Spielfilm                        |
| Verantwortlicher Redakteur: | Wolfgang Feindt                     |

---

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Preis:</b>               | <b>International Emmy Kids Award: Kat. Kids Animation</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Für Hund und Katz ist auch noch Platz                     |
| Zuständige Redaktion:       | HR Kinder und Jugend                                      |
| Verantwortlicher Redakteur: | Heike Lagé  |

---

|                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <b>Preis:</b>               | <b>Deutscher Hörfilmpreis</b> |
| Sendung / Beitrag:          | Blutgeld                      |
| Zuständige Redaktion:       | HR Fernsehspiel               |
| Verantwortlicher Redakteur: | Günther van Endert            |

---



Dr. Thomas Bellut